

VIWO

Mieterinfo Bollettino IPES
83/2020

INTERVIEW
Arno Kompatscher

NEU! NUOVO!
Einkommenserklärung
Dichiarazioni dei redditi

Wieder
zusammen
Di nuovo
insieme

SO HABEN WIR ES ERLEBT ...
COSÌ L'ABBIAMO VISSUTO...

Aussetzung
der Mietzahlungen
Pagamento affitti
sospeso

Botteghe
di cultura 2020

Food Box



Institut für den sozialen Wohnbau
Istituto per l'edilizia sociale
Istituto per le fabbriche sociali

Inhalt // Indice

Interview / Intervista Arno Kompatscher

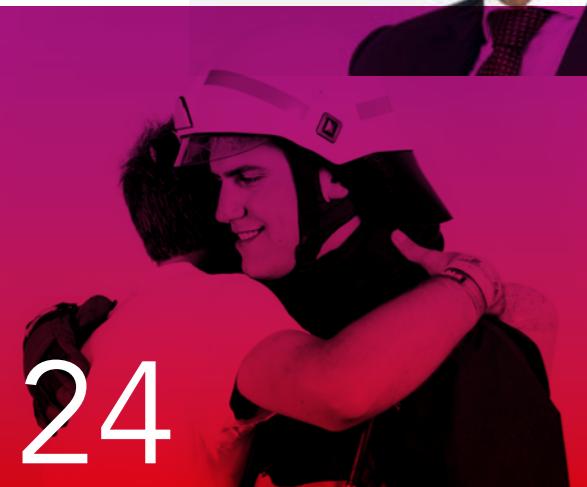


8

**So haben wir
es erlebt ...
Così l'abbiamo
vissuto...**



4



24

Anweisungen Brandschutz Istruzioni antincendio

Rubriken Rubriche

Willkommen / Benvenuti	12
Wir stellen vor / Vi presentiamo	20
Willkommen / Benvenuti	22

Gemeinsam Insieme

Heiner Schweigkofler
Präsident / Presidente



28

Einkommens- erklärung Dichiarazioni dei redditi

Ein wichtiger Bereich in unserem Leben sind die vielfältigen Beziehungen. Wir Menschen sind soziale Wesen abhängig von anderen, aber fähig sich zu entwickeln im Austausch mit Menschen. So gibt es die interessante Aussage: Alles wirkliche Leben ist Begegnung und Beziehung. In der allgemeinen Quarantäne in den letzten Corona Monaten haben wir alle gespürt und erfahren was es heißt sich zurückzuziehen. Vieles was bisher normal war, hat sich plötzlich verändert. Das Anstehen vor den Geschäften, der verpflichtende Rückzug in die vier Wände, leere Straßen, Arbeit die still steht. Maßgeblich waren die Lebensveränderungen eines jeden von uns. Gesichtsschutz und Distanz wird zur Verpflichtung eines jeden. Für viele auch eine gesundheitlich oder wirtschaftlich bedrohliche Situation. Gemeinsam müssen wir versuchen mit diesen Gegebenheiten umzugehen und Schlimmeres verhindern. Es geht auch um ein Lernen wie wir weiterhin in sozialem Austausch stehen können. Wie wir gemeinschaftlich verbunden bleiben und Rücksicht auf andere nehmen. Ich hoffe dass uns allen dies gut gelingt.

Un'area importante della nostra vita è rappresentata dalla molteplicità delle nostre relazioni. Noi esseri umani siamo esseri sociali e siamo dipendenti dagli altri, ma al contempo anche in grado di crescere nello scambio con altre persone. Ecco quindi un interessante affermazione: tutta la vita reale è incontro e relazione. Nella quarantena collettiva durante gli ultimi mesi di corona virus abbiamo tutti sentito e sperimentato cosa significa ritirarsi. Molto di ciò che prima era la normalità è improvvisamente cambiato. La coda davanti ai negozi, il ritiro obbligatorio nelle proprie quattro mura, le strade vuote, il lavoro che si ferma. I cambiamenti di vita di ognuno di noi sono stati determinanti. Proteggersi il viso e la distanza sono diventati un obbligo per tutti. Per molti questa è anche una situazione che ha messo a rischio la salute o la situazione economica. Insieme dobbiamo cercare di fronteggiare queste circostanze ed evitare il peggio. Si tratta anche di imparare come continuare a restare in relazione a livello sociale. Come possiamo rimanere uniti e avere riguardo per gli altri. Mi auguro che questo ci riesca al meglio.



**Alles wirkliche Leben ist
Begegnung und Beziehung**
**Tutta la vita reale è
incontro e relazione**

Memo Kids Info

30

36

38



**Ein Stück weit Normalität
in der Krise
Martin, St. Ulrich Gröden**

St. Ulrich war zu Anfang der Pandemie einer der „Corona-Hotspots“ in Südtirol und erschreckend viele Bürger der Gemeinde fielen der Infektion zum Opfer. Herr Martin ist dort WOBI-Vertrauensmann und Grünanlagenwärter in einem Mehrfamilienhaus. Während er und seine Frau – im Unterschied zu vielen anderen Hausbewohnern – weiterhin arbeiten konnten und er die Abende ohnehin viel zu Hause verbringt, empfand er vor allem die ersten Wochenenden nach dem „Lockdown“ daheim als ungewohnt und belastend. Den Nachbarn begegnete er kaum mehr, jeder zog sich in seine Wohnung zurück. Jetzt darf wieder gesportiert und spazieren gegangen werden, eine große Erleichterung, und auch im Haus selbst ist wieder mehr Bewegung zu spüren. Nachdem die Grünanlage auch in dieser Zeit gepflegt werden will, gab es für ihn einiges zu tun: „Heuer hat der Schnee viele Sträucher nach unten gedrückt und es war notwendig, diese zu schneiden. Also im Garten habe ich in der Zwischenzeit dennoch einiges erledigen können.“ Er hatte zwischendurch wegen eines von einem Hausbewohner gemeldeten Schadensfalles auch Kontakt mit der Mieterservicestelle Brixen, den sich dann ein Mitarbeiter zur Bewertung der potentiellen Gefahren mit ihm zusammen vor Ort angeschaut hat. Unter den Mieterinnen und Mietern hat sich offenbar niemand angesteckt: „Soweit ich gehört habe, wurde auch niemand getestet“. In seinem Verwandten- und Bekanntenkreis gab es zum Glück ebenfalls keine Erkrankten oder gar Todesfälle.



**Bisher (fast) alles gut
Margaretha, Ahrntal**



**Ritirato in casa
Fausto, Vipiteno**

Die Mieterin wohnt in einem Neubau im Ahrntal. Ihre Arbeitsstelle hat sie hingegen in einem Industriebetrieb in Sand in Taufers und sie war im März/April lediglich rund zwei Wochen in der Ausgleichskasse. Das war zwar auf unangenehme Weise ungewohnt, aber „ich hatte eigentlich zu keinem Moment Angst um meine Gesundheit, bin aber selbstverständlich wie vorgeschrieben zu Hause geblieben. Auch um meine Angehörigen, Freunde und Bekannten habe ich mir keine Sorgen machen müssen, auch sie haben sich brav an die Ausgangssperren und Sicherheitsmaßnahmen gehalten. Wie es mit meinem Arbeitsplatz weitergeht, wird man allerdings erst sehen müssen.“ In der Zeit daheim wurde dafür geputzt, gekocht und gebacken, dass zu ihrer Wohnung ein Garten gehört empfand sie als große Erleichterung. Derzeit wird in ihrem Betrieb weiterhin gearbeitet, auch um Rückstände einzuholen, allerdings ist in Folge der Krise mit Auftragsstornierungen zu rechnen. Im Haus selbst, das etwas außerhalb des Dorfes liegt, leben keine hochbetagten Menschen oder Mieterinnen und Mieter mit Einschränkungen. Deshalb war keine Nachbarschaftshilfe beim Einkaufen o.ä. notwendig, ansonsten hätte man sich natürlich darum gekümmert. Positiv streicht Frau Margaretha hervor, dass sich alle Mietparteien im Gebäude an die Regeln gehalten haben und es so keinen Anlass für Klagen oder Konflikte gab. Besonders ein Nachbar hat sich um die Hausgemeinschaft bemüht, indem er regelmäßig alle Türklinken der Eingänge und in den Treppenhäusern desinfiziert hat.

Il signor Fausto è già in pensione, prende molto sul serio la pandemia e rimane per la maggior parte a casa come prescritto. Inizialmente, insieme alla moglie, ha fatto le grandi pulizie dell'appartamento, poi ha pulito tutte le finestre e infine ha riordinato la cantina e il garage. Da allora ha letto molto - "più di quanto abbia mai letto nella mia vita", riferisce - soprattutto i quotidiani Alto Adige e Dolomiti, ma anche riviste. "Ora che si può di nuovo andare a fare una passeggiata, ogni giorno passiamo mezz'ora / tre quarti d'ora all'aperto. La spesa grande - a parte il pane - la faccio una volta alla settimana". Nell'edificio è tutto tranquillo, gli inquilini rimangono prevalentemente a casa, il che è un bene. Anche prima della crisi nel vicinato non c'erano grossi problemi, ma ora che gli abitanti si sono organizzati bene, il rifornimento di tutto il necessario è garantito. La vista dal balcone sul parco giochi di fronte all'edificio è piuttosto insolita, senza bambini che giocano e le loro madri. Fausto non è a conoscenza di alcun caso di infezione nella casa dove vive, e anche il suo ambiente familiare è stato fortunatamente risparmiato finora.



Es gibt immer was zu tun Hermann, Brixen

Als Vertrauensmann und Grünanlagenwärter des WOBI-Gebäudekomplexes, in dem er wohnt, kommt bei Herrn Hermann keine Langeweile auf. Neben der Wartung der Geräte waren bereits der erste Rasenschnitt und jener der Rosensträucher fällig, auch der Rest der Gemeinschaftsteile ist in Schuss zu halten.

Die Bewohner haben ihre direkten Kontakte zur eigenen Sicherheit stark eingeschränkt, man trifft sich derzeit nicht mehr wie bisher zu dieser Jahreszeit im sehr schönen Garten und schützt sich damit gegenseitig. Dafür haben sich alle Mieterinnen und Mieter einigermaßen gut organisiert, „meines Wissens gehen alle sehr gerne selbst einkaufen, sollte Hilfe benötigt werden, würde sicher jeder dem Anderen helfen“. Positiv streicht Herr Hermann hervor, dass das WOBI über die ganze Zeit erreichbar war, denn Fragen gibt es immer. Auch ihm sind keine Infektionsfälle im Gebäude oder im persönlichen Bekanntenkreis bekannt, was nach ihm auch gerne so bleiben kann.



Ein Alptraum wird Realität Frau E. aus Bruneck

Von einer wesentlich dramatischeren Erfahrung mit dem Coronavirus berichtet Frau E., mit dessen Folgen hat sie zum Zeitpunkt des Interviews Ende April immer noch zu kämpfen. Als sie am 21. März kurz nach Arbeitsbeginn mit Fieber wieder nach Hause geschickt wird, schätzt sie die Lage sofort richtig ein und setzt sich selbst sowie ihren zwanzigjährigen Sohn, der in einem örtlichen Handelsbetrieb beschäftigt ist, in Eigenquarantäne.

Einige Tage darauf wird sie positiv auf Sars-Cov-2 getestet, wenig später auch ihr Sohn. Sie selbst arbeitete bis dahin im Pflegebereich und hatte deshalb Kontakt zu mehreren Infizierten. Die Schutzausrüstung, die zu Beginn der Pandemie, wie fast überall, nur in sehr eingeschränktem Umfang zur Verfügung stand, war wahrscheinlich nicht ausreichend, um sie vor einer Ansteckung zu bewahren. Unglücklicherweise hat sie neben ihrem Sohn auch ihre hochbetagten Eltern, die in einem Dorf in der Nähe Brunecks wohnen und die sie betreut, sowie ihre Schwester mit dem Virus angesteckt. Beide Eltern haben Vorerkrankungen, was die Aufnahme ins Krankenhaus mit anschließender Kurzzeitpflege notwendig machte. Zum Glück haben inzwischen alle die Infektion überstanden und erhalten sich derzeit, aber die Krankheit hat ihnen sehr zugesetzt. Auch Frau E., nach insgesamt fünf Abstrichtests innerhalb eines Monats nun frei vom Virus, kämpft noch mit körperlichen Einschränkungen: „Ich bin froh, dass ich nun ins Freie darf und gehe täglich spazieren. Ich komme aber nach hundert Schritten schon an meine Grenzen, vor allem mit aufgesetzter

Gesichtsmaske bekomme ich schnell Atemnot. Ich versuche deshalb, mich in ausreichendem Abstand von anderen Menschen zu bewegen, obwohl ich eigentlich nicht mehr ansteckend sein sollte und auch von anderen nicht mehr angesteckt werden kann.“ Frau E. vermisste während der Quarantäne in ihrer Wohnung, die nach Nord-Osten ausgerichtet ist, vor allem Licht und Sonne, die sie jetzt – mit fortschreitender Jahreszeit – wieder genießen kann. Problematisch waren auch die strengen Regeln zur Müllentsorgung. Die Trennung von Recyclingmaterial ist für Infizierte nämlich nicht erlaubt und was anfällt muss doppelt verpackt in der Wohnung verbleiben, in der sich dann mit der Zeit die Müllsäcke stapeln. Die Versorgung mit Lebensmitteln war hingegen unproblematisch, der Inhaber eines Supermarktes in unmittelbarer Nähe brachte ihr die telefonisch bestellten Einkäufe bis vor die Haustür. Von ihren Nachbarn, die über ihre Infektion informiert waren, wurde sie moralisch unterstützt, Anfeindungen auf Grund ihrer Krankheit war sie nicht ausgesetzt.

Die Zeit daheim war anfangs geprägt von Müdigkeit und Erschöpfung. Dieser Umstand ließ keine ihrer Lieblingsbeschäftigungen, wie Kochen oder die Zubereitung von Naturkosmetika, zu. Das Schlimmste sei aber die enorme psychische Belastung gewesen, vor allem die Angst um die von ihr infizierten Angehörigen – ihre Mutter war tagelang in äußerst kritischem Zustand in der Covid-Abteilung des Krankenhauses untergebracht – und um den Verlauf der eigenen Erkrankung. Zeitgleich kümmerte sie sich, immer noch erkrankt, drei Wochen lang um ihren nach nur zwei Tagen aus dem Krankenhaus entlassenen Vater, bevor er in Kurzzeitpflege aufgenommen wurde. Jetzt wartet sie mit Zuversicht auf die Heimkehr beider Eltern in ihr Heimatdorf und wird dann deren Pflege übernehmen. Ihr Sohn hingegen konnte ab Anfang Mai wieder zur Arbeit.



La Quarantena nel Lotto 1 a Bolzano

Nel lotto uno in via Cagliari a Bolzano le prime settimane di Quarantena c’è stata una calma surreale, non si sentiva nessuno per strada, nessuna voce di bambino che giocava, nessuna musica proveniente dalle case. Il NULLA. Però le persone si sono mosse comunque, infatti in questo periodo di Quarantena tanti vicini si sono offerti in aiuto di coloro che non hanno potuto uscire, perché in Quarantena fiduciaria o perché non hanno voluto, per timore di contrarre il Virus perché fanno parte del Gruppo a rischio. Un esempio è il nostro caro vicino Giuseppe, ex volontario croce rossa e volontario CARITAS che si è offerto per la scala 46 di fare la spesa a chi aveva bisogno. Ma non solo per la scala 46, anche per altri vicini che abitano di fronte a lui nella scala 52. Poi c’era Stefano, un ragazzo giovane che avendo lo stop forzato dal lavoro si è offerto di dare una mano alle famiglie del vicinato, portando in cortile i bambini facendoli sfogare un pochino. Infatti, avendo esperienza come Animatore e rispettando le distanze di sicurezza, per un’oretta al giorno giocava a calcio, a ping pong o ad “acchiappami” con i bambini del vicinato. Invece Paola della scala 28 insieme ad altri vicini si aiutavano in modo diverso. Dal balcone si lavavano con il cestino doni di Pasqua o mascherine (fatte da Luna, la figlia di Paola che studia scuola di moda).



I complessi IPES sono da sempre un concentrato di umanità

Anche in questi tempi difficili e dolorosi segnati dalla pandemia del Corona Virus non viene meno l’attenzione verso il vicino di casa. Piccoli gesti di vita quotidiana. Chi fa la spesa per chi è impossibilitato ad uscire, a volte anche per l’inquilino della porta accanto, con il quale fino a poco tempo prima ci si scambiava solo un frettoloso saluto per educazione. In questi giorni passando per il quartiere Don Bosco, ed alzando lo sguardo verso i balconi dei grandi complessi dell’Istituto, si potrà scorgere la macchina da cucire di una giovane inquilina. Luna, che ha avuto l’idea di realizzare mascherine (così difficili da reperire) con pezzi di stoffa, che aveva a casa, riciclando vecchi indumenti. Mascherine che si possono utilizzare per proteggersi dal rischio di contagio C19.

Interview / Intervista
Landeshauptmann / Presidente della Provincia

Arno Kompatscher



Landeshauptmann
Arno Kompatscher erklärt,
dass das Land durch die soziale
Miete des Wohnbauinstitutes
eine indirekte Förderung von
110 Millionen Euro leistet.

Für sozialen Frieden und Wohlstand

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, vielen Dank, dass Sie uns die Möglichkeit geben, mit Ihnen ein Gespräch zu führen. Sie waren ja in den letzten Wochen und Monaten aufgrund der angespannten Situation durch die Covid-19-Pandemie im Dauereinsatz und haben versucht, das Leben der Südtirolerinnen und Südtiroler so klar und so gut wie möglich in dieser schwierigen Zeit als Vertreter des Landes zu leiten und zu begleiten. Sie haben dabei den Lockdown gemeinsam mit den Vorgaben des Staates begleitet, sind dann aber nach Besserung der Situation in Südtirol, einen eigenen Weg gegangen, um unserem Land so bald als möglich wieder eine Rückkehr zum sogenannten normalen Leben zu ermöglichen und den wirtschaftlichen Schaden in Grenzen zu halten.

Diese Corona-Zeit hat natürlich auch Auswirkungen auf die 30.000 Bewohner von Wohnungen des Wohnbauinstitutes gehabt und wird sie wohl noch eine Weile haben.

Wie sehen Sie die Situation der MieterInnen und welche Maßnahmen wurden getroffen, um diesen unter die Arme zu greifen?

In erster Linie möchte ich mich bei den Bewohnern der Institutswohnungen und beim Personal des Wohnbauinstitutes für das vorbildliche Verhalten während der langen Wochen der Quarantäne und das Einhalten der Vorschriften bedanken. Dank ihrer Mithilfe und ihres Verzichts ist es gelungen, die Ansteckungskette des Virus zu unterbrechen. Der Landesregierung war und ist natürlich bewusst, was der Stillstand für die Menschen und die Wirtschaft bedeutet. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger konnten aufgrund eines gesicherten Arbeitsplatzes ihr Leben ohne Probleme weiterführen, aber andere sind von der Situation hart getroffen worden und sind derzeit im Lohnausgleich bzw. arbeitslos. Dadurch verfügen viele Familien zurzeit über ein geringeres Einkommen und tun sich schwer, über die Runden zu kommen.

Deshalb hat die Landesregierung ein breites Maßnahmenpaket beschlossen, welches unter anderem auch für die Mieter von öffentlichen Mietwo-

nungen die Möglichkeit der momentanen Aussetzung der Mietzahlungen vorsieht. Dadurch wird den in Schwierigkeiten geratenen MieterInnen die Möglichkeit gegeben, sich finanziell nicht zu sehr zu verausgaben. Es wird sich zeigen, wie sich das Ganze entwickelt und ob weitere Hilfsmaßnahmen notwendig sind.

Sind MieterInnen von öffentlichen Wohnungen gegenüber MieterInnen von privaten Wohnungen also bevorteilt?

Ich würde nicht unbedingt sagen, dass sie bevorteilt sind, aber sie leben in einem gesicherteren Raum. Die zu bezahlende Miete wird jährlich auf das Einkommen der Familie abgestimmt und ist grundsätzlich niedriger als auf dem freien Markt. Falls Mieter Schwierigkeiten haben, den Zahlungen nachzukommen, wird vom Wohnbauinstitut alles versucht, Zwangsräumungen abzuwenden. Wenn ich die Zahlen hernehme, so sind ungefähr 10 Räumungen pro Jahr, auf über 13.000 Wohnungen gerechnet, sehr wenig. Dies bedeutet, dass die MieterInnen grundsätzlich sehr pflichtbewusst sind und

sich an die Regeln halten, aber das Wohnbauinstitut auch ein gutes Management in diesem Bereich pflegt. Im privaten Bereich sind die MieterInnen viel mehr den Schwankungen der Wirtschaft bzw. den Änderungen des Familieneinkommens ausgesetzt. Außerdem sind dort die Mieten viel höher und lasten stärker auf das Familienbudget.

Welche Rolle spielt Ihrer Ansicht nach das Wohnbauinstitut in der Südtiroler Gesellschaft?

Ein Grundpfeiler unserer Autonomie ist die Möglichkeit, den Wohnungsbau in Südtirol selbst zu gestalten. Ein Teil davon ist der Bereich der öffentlichen Mietwohnungen. Diese werden seit 1972 durch das Wohnbauinstitut gebaut und verwaltet. Lange Zeit war es ein Instrument, um einen Ausgleich zwischen den Sprachgruppen zu erreichen, heute ist es ein Garant dafür, dass alle Bedürftigen die gleiche Möglichkeit zum Zugang zu einer Wohnung erhalten. Aufgrund des großen finanziellen Einsatzes des Landes mit der Durchführung von Bauprogrammen, konnte eine Anzahl von über 13.000 Wohnungen

erreicht werden, die auf 111 der 116 Gemeinden Südtirols verteilt sind. 30.000 Menschen leben heute in diesen Wohnungen. Das Drumherum mit Bau, Sanierung, Instandhaltung und Verwaltung beschäftigt eine Vielzahl von Unternehmen und Menschen, die eine große Wertschöpfung bedeuten. Eine Überprüfung mit Umrechnung der WOBI-Mieten auf den üblichen Mietzins im privaten Bereich hat ergeben, dass durch die Anwendung des sozialen Mietzinses das Land indirekt eine Förderung von 110 Millionen Euro leistet. Allein diese Zahlen zeigen, welche unverzichtbare Rolle das Wohnbauinstitut für den sozialen Frieden und für den Wohlstand in unserem Land hat.

Wie sehen Sie die Zukunft von MieterInnen und Wohnbauinstitut?

Wie die vergangenen Wochen und Monate gezeigt haben, ist ein verantwortungsvolles Miteinander fundamental für ein gutes Zusammenleben. Es sind auch viele kleine und größere nachbarschaftliche Zeichen von den MieterInnen gesetzt worden, die gezeigt haben, wie wichtig es ist, nicht alleine zu sein und jemanden zu haben,

der sich für einen interessiert. Ich bin überzeugt und ich setze mich auch dafür ein, dass das Land sicherlich weiterhin seinen finanziellen Einsatz für die öffentlichen Mietwohnungen ausführen und gemeinsam mit dem Wohnbauinstitut versuchen wird, Verbesserungen dabei vorzunehmen. Ich bin aber auch überzeugt, dass all dieser Einsatz bzw. die äußere „schöne Fassade“ nichts nützen, wenn es nicht gelingt, eine Mietergemeinschaft zu schaffen, in welcher gute nachbarschaftliche Beziehungen gedeihen. Deshalb glaube ich, dass die MieterInnen weiterhin ein gutes und gesichertes Leben führen werden und dass das Wohnbauinstitut dazu ein wichtiges Instrument der öffentlichen Verwaltung bleiben wird.



Per l'equilibrio sociale e la prosperità

Caro Presidente, La ringraziamo molto per averci dato l'opportunità di questa conversazione. Nelle ultime settimane e negli ultimi mesi Lei è stato costantemente in prima linea a causa della situazione di forte tensione causata dalla pandemia di Covid-19. In questo periodo così complesso, in qualità di rappresentante della Provincia, Lei ha cercato di guidare ed accompagnare gli altoatesini nel modo più chiaro e comunque al meglio possibile. Lei ha accompagnato il lockdown in ottemperanza alle linee guida dello Stato, ma una volta che la situazione in Alto Adige è migliorata, ha preso un'altra strada per consentire alla nostra Provincia di tornare al più presto alla cosiddetta vita normale anche per limitare i danni economici.

Naturalmente questo periodo di corona virus ha avuto un forte impatto anche sui 30.000 abitanti degli alloggi dell'Istituto per l'edilizia sociale e probabilmente avrà ripercussioni ancora per qualche tempo.

Come vede la situazione degli inquilini e quali misure sono state adottate per aiutarli?

Ringrazio innanzitutto gli inquilini degli alloggi dell'Istituto e il personale IPES per il loro comportamento esemplare durante le lunghe settimane di quarantena e per aver rispettato le disposizioni. Grazie alla loro collaborazione e alle loro rinunce, è stato possibile spezzare la catena di infezione del virus. La Giunta Provinciale naturalmente era ed è tuttora con-

saapevole di ciò che la battuta d'arresto significa per le persone e per l'economia. Molti concittadini hanno potuto continuare la loro vita senza problemi grazie a un lavoro sicuro, ma altri sono stati duramente colpiti dalla situazione e sono attualmente in cassa integrazione o disoccupati. Di conseguenza, molte famiglie hanno attualmente un reddito più basso e hanno difficoltà a sbarcare il lunario. Per questo motivo, la Giunta Provinciale ha deciso un ampio pacchetto

di misure, tra cui la possibilità di sospendere temporaneamente il pagamento dell'affitto per gli inquilini di alloggi pubblici. Questa misura darà agli inquilini in difficoltà la possibilità di evitare spese eccessive. Resta da vedere come si svilupperà la situazione e se saranno necessarie ulteriori misure di sostegno.

Il Presidente Arno Kompatscher spiega che la Provincia attraverso l'affitto sociale applicato dall'IPES concede un sussidio indiretto di 110 milioni di euro.

Quindi gli inquilini dell'edilizia pubblica sono privilegiati rispetto agli inquilini dell'edilizia privata?

Non direi necessariamente che sono privilegiati, ma vivono in uno spazio più sicuro. L'affitto da corrispondere viene annualmente adeguato al reddito familiare ed è solitamente inferiore a quello del mercato libero. Se gli inquilini hanno difficoltà a rispettare i pagamenti, in collaborazione all'IPES faremo tutto il possibile per prevenire gli sfratti. Se guardiamo i dati, vengono eseguiti circa 10 sfratti all'anno, rapportati agli oltre 13.000 appartamenti, sono davvero pochi. Ciò significa che gli inquilini generalmente sono molto responsabili e seguono le regole, ma significa anche che l'Istituto gestisce bene questo settore. Nel settore privato, gli inquilini sono molto più esposti alle fluttuazioni dell'economia o alle variazioni del reddito familiare. Inoltre, gli affitti sono molto più alti e gravano maggiormente sul bilancio familiare.

Secondo lei, quale ruolo svolge l'Istituto per l'edilizia sociale nella società altoatesina?

Uno dei pilastri della nostra autonomia è la possibilità di gestione autonoma dell'edilizia abitativa in Alto Adige. Uno di questi settori è rappresentato dall'edilizia sociale. Dal 1972 questi alloggi vengono costruiti e gestiti dall'Istituto per l'edilizia sociale. Per molto tempo l'Istituto è stato uno strumento che ha garantito l'equilibrio tra i gruppi linguistici, mentre oggi rappresenta una garanzia, affinché tutti coloro che ne hanno bisogno abbiano la stessa possibilità di accedere ad un alloggio. Grazie al grande impegno finanziario della Provincia nella realizzazione dei programmi edili, è stato possibile arrivare ad oltre 13.000 abitazioni, distribuite in 111 dei 116 comuni dell'Alto Adige. Attualmente in questi appartamenti vivono 30.000 persone. La costruzione, la ristrutturazione, la manutenzione e l'amministrazione di questo patrimonio impiega un numero notevole di imprese e di persone creando

un grande volano economico. Un confronto degli affitti IPES rispetto ad un normale affitto privato ha dimostrato che applicando l'affitto sociale, la Provincia assegna indirettamente un sussidio di 110 milioni di euro. Queste cifre da sole dimostrano quale sia il ruolo indispensabile dell'IPES per l'equilibrio sociale e la prosperità della nostra Provincia.

Come vede il futuro degli inquilini dell'Istituto?

Come hanno dimostrato le ultime settimane, il vivere insieme in modo responsabile è fondamentale per una buona convivenza. Ci sono stati anche molti piccoli e grandi segnali di vicinanza da parte degli inquilini, che hanno dimostrato quanto sia importante non essere soli e avere qualcuno che si interessa a te. Sono convinto, e mi adopererò molto per questo, che la Provincia sicuramente continuerà a impegnarsi finanziariamente a favore dell'edilizia sociale pubblica e, insieme all'IPES, cercherà di sviluppare ulteriormente questo settore. Ma sono anche convinto che tutto questo impegno e/o la "bella facciata" esterna non serviranno a nulla se non riusciremo a creare una comunità tra gli inquilini in cui si instaurino relazioni di buon vicinato. Credo che gli inquilini possano continuare a sentirsi sicuri e protetti e che l'Istituto per l'edilizia sociale rimarrà uno strumento importante della pubblica amministrazione.

Willkommen Benvenuti

Neue Wohnungen in Suldental.

Am 25. Mai wurde in Suldental (Gemeinde Stilfs) ein neues Gebäude mit 5 Wohnungen offiziell seiner Bestimmung übergeben. „Für einen Fremdenverkehrsort, in welchem Wohnraum für Einheimische oft nicht leistbar ist, sind diese Wohnungen sehr willkommen und sie sind auch ein Beitrag des Landes, um der drohenden Abwanderung der lokalen Bevölkerung entgegen zu wirken“ erklärt Vizebürgermeister Franz Heinisch. Der verantwortliche Techniker des Institutes Othmar Neulichedl berichtete, dass das Projekt von Architekt Matthias Trebo stammt und von einheimischen Firmen umgesetzt wurde. Im Gebäude haben 5 Familien bestehend aus 9 Personen Platz gefunden. Pfarrer Florian Öttl segnete das Gebäude und ersuchte die Mieter miteinander in Kontakt zu bleiben, denn erst dadurch kann eine gute Nachbarschaft entstehen.

Nuovi appartamenti a Solda.

Il 25 maggio è stato ufficialmente inaugurato un nuovo edificio con 5 appartamenti a Solda (comune di Stelvio). „Per una località turistica, in cui spesso gli alloggi non sono alla portata della popolazione locale, questi appartamenti sono molto graditi e rappresentano anche un contributo della Provincia per contrastare la minacciosa emigrazione della popolazione locale“, spiega il vicesindaco Franz Heinisch. Il tecnico responsabile dell’istituto Othmar Neulichedl ha riferito che il progetto è stato elaborato dall’architetto Matthias Trebo e realizzato da aziende locali. Nell’edificio hanno trovato posto 5 famiglie composte da 9 persone. Il parroco Florian Öttl ha benedetto l’edificio e ha chiesto agli inquilini di rimanere in contatto tra loro, perché solo così si può creare un buon vicinato.



Assessora Deeg esprime solidarietà con gli inquilini in difficoltà

Su proposta dell’Assessora alle famiglie, anziani, politiche sociali ed all’edilizia abitativa, Waltraud Deeg, la Giunta Provinciale ha approvato un’importante provvedimento a favore di chi, a causa del Covid-19 ha perso il lavoro o ha risentito di una contrazione delle attività economiche. Sono già alcune centinaia gli inquilini di appartamenti residenziali e tanti anche gli affittuari di spazi commerciali, a cui è stata accordata una moratoria degli affitti IPES. A fronte di una richiesta ovvero, semplice auto dichiarazione, chi si trova nelle condizioni descritte, può rinviare al 31/12/2020 il pagamento delle pensioni e spese condominiali relative ai mesi di aprile, maggio e giugno.

Landesrätin Deeg unterstreicht die Solidarität mit MieterInnen in Schwierigkeiten

Auf Vorschlag von der Landesrätin für Familie, Senioren, Soziales und Wohnbau, Waltraud Deeg, hat die Landesregierung eine wichtige Maßnahme zugunsten derjenigen genehmigt, die aufgrund von Covid-19 ihren Arbeitsplatz verloren oder einen Rückgang der Einkommen erlitten haben. Es gibt bereits mehrere hundert Mieter von Wohnungen und auch viele Mieter von Geschäftslokalen, denen eine Aussetzung für WOBI-Mieten gewährt wurde. Mit einem Antrag, d.h. mit einer einfachen Selbsterklärung, können diejenigen, die sich in der oben beschriebenen Situation befinden, die Zahlung der Mieten und Wohnnebenkosten für die Monate April, Mai und Juni bis zum 31.12.2020 aufschieben.

Aussetzung der Mietzahlungen Pagamento affitti sospeso

Korrekte Verhalten für die Bewohner von WOBI-Gebäuden während der Coronazeit

Die Coronavirus-Pandemie kann nur durch ein verantwortungsbewusstes Verhalten von uns allen Mitbewohnern und Bürgern ausgerottet werden. Die Befolgung der Empfehlungen der nationalen Behörde ist der beste Weg, uns selbst und unsere Nachbarn, d.h. alle Bewohner, zu schützen. Der Schutz der öffentlichen Gesundheit kann nicht als Opfer, sondern als Bürgerpflicht betrachtet werden. Das Wohnbauinstitut ersucht alle Bewohner die aufgrund der Pandemie veröffentlichten Verhaltensregeln des Zivilschutzes einzuhalten. Diese sind auf der Homepage des Landes zu finden: www.provinz.bz.it

Spielplätze und Außenbereiche

Glücklicherweise sind Freizeit- und Sportaktivitäten unter freiem Himmel - nach der Zeit des absoluten Verbots aufgrund des Notstandes durch Covid-19 wieder erlaubt.

Denken wir daran, dass im Freien und in Gemeinschaftsbereichen immer ein Sicherheitsabstand eingehalten werden muss, außer zwischen Mitgliedern derselben zusammenlebenden Familie. In allen Fällen von möglichen Personenansammlungen, oder im konkreten Falle, beim Treffen oder Kreuzen von anderen Menschen, ohne die vorgeschriebene Distanz – wie z.B. in Fußgängerzonen, auf Gehsteigen usw. – einhalten zu können, ist die Benutzung von Schutzmasken für alle Personen verpflichtend.



Wichtig! Importante!

Comportamento da adottare durante il corona virus per gli abitanti dei condomini IPES

La pandemia da Corona Virus può essere debellata solo tramite un comportamento responsabile da parte di tutti i condomini e i cittadini. L'osservanza delle raccomandazioni impar-

tite dall'Autorità Nazionale è la strada da seguire per salvaguardare noi stessi e il prossimo. La salvaguardia della salute pubblica non può essere considerata un sacrificio ma un dovere civico. A tal fine l'IPES chiede a tutti gli abitanti di rispettare le regole di condotta della Protezione Civile pubblicate a causa della pandemia. Queste possono essere trovate sul sito web della Provincia: www.provincia.bz.it

Parco giochi e aree esterne

Fortunatamente svolgere attività ludiche e sportive all'aperto - dopo il periodo di divieto assoluto causa emergenza Covid-19 - sono nuovamente permesse.

Ricordiamo che all'aperto e negli spazi comuni deve essere sempre mantenuta una distanza interpersonale di sicurezza, eccetto tra i membri dello stesso nucleo familiare convivente. In tutti i casi dove vi siano potenziali assembramenti, quanto vi sia la possibilità concreta di incrociare o incontrare altre persone, senza che si possa mantenere la distanza interpersonale – come per esempio nelle zone pedonali, sui marciapiedi etc. – è fatto obbligo per tutti di usare le protezioni delle vie respiratorie.



Botteghe di cultura 2020

"La cultura è un bene comune primario come l'acqua; i teatri, le biblioteche, i cinema, sono come tanti acquedotti " questo affermava Claudio Abbado il grande direttore d'orchestra di fama internazionale. A questo principio si è ispirato anche IPES, nel promuovere e sostenere il progetto "Botteghe di Cultura". Partito nel settembre 2017 vede attive a Bolzano nel quartiere Don Bosco, diverse associazioni, in 4 spazi commerciali dell'Istituto, messi a disposizione per un progetto pluriennale sostenuto dalla Amministrazione Provinciale tramite l'Assessorato alla Cultura Italiana. Periodicamente la Direzione Generale dell'Istituto incontra i responsabili delle "Botteghe di Cultura" per seguirne l'evoluzione. Dopo il blocco forzato dovuto al Covid-19, si stanno riprogrammando le attività al fine di accompagnare la ripresa della vita del quartiere, con particolare attenzione ai bambini ed ai giovani.



Don Bosco Festival

IPES sostiene la prima edizione del "Don Bosco Festival 2020". Mette a disposizione gli spazi aperti di propria proprietà. Per le serate di cultura ed intrattenimento **dal 28 al 31 luglio 2020**. Infatti nello storico quartiere operaio del Capoluogo, l'Istituto ha presente la più grande concentrazione immobiliare. 4158 alloggio che ospitano 10 mila persone. Un terzo del totale degli inquilini. Promosso nell'ambito del progetto Botteghe di Cultura ed in collaborazione con la Facoltà Universitaria di Design, vedrà susseguirsi interessanti eventi dal cinema alla danza. Un'evento speciale da non perdere.



Durante l'incontro delle botteghe di cultura e IPES. Prima fila: Roberta Catania e Valentina Stecchi di COOlTour, Giulia Schembri e Patrizia Corriero di Youthmagazine, Shiri Mahler del Master dell'Unibz EcoSocial Seconda fila: Il Direttore Generale IPES Wilhelm Palfrader, Arta Njucai di Don Bosco Social e il Vicepresidente IPES Primo Schönsberg



Food Box

Una comunità solidale è sana e forte

Durante il periodo d'isolamento e di distanziamento relazionale la Cooperativa Sociale OfficineVispa, ha attivato sul territorio con servizi e progetti, co-progettati con Comune e Provincia di Bolzano, che puntano a sostenere la crescita e lo sviluppo della comunità dei quartieri Don Bosco e Maso della Pieve, ha attivato grazie alla collaborazione con i funzionari e i condomini IPES della zona Ortles/Casanova_Kaiserau l'azione Food Box - Scatoloni Solidali.

Questa semplice azione, analoga a quella attuata in diversi luoghi e città sul territorio nazionale, è stata pensata per coinvolgere i cittadini in prima persona e per sostenere la solidarietà spontanea e le reti di mutuo aiuto, come risposta ad un'emergenza che ha colpito tutti e tutte senza distinzioni e differenze, rivelando fragilità e vulnerabilità nuove. Gli Scatoloni Solidali sono arrivati negli androni dei nostri condomini, nei giroscala dei nostri caseggiati, grazie ad un lavoro di sinergia tra OfficineVispa e i funzio-

nari IPES, ma sono riusciti a cogliere il bersaglio grazie all'impegno e alla creatività volontaria di una serie di famiglie, adulti, giovani che abitano nella zona Ortles/Casanova_Kaiserau. Un'azione pensata per far emergere l'energia solidale già presente all'interno dei quartieri della città e delle reti di relazioni che la rendono viva e vitale, ad affrontare una situazione imprevista che ha colpito tutti, nessuno escluso, cambiando radicalmente le nostre giornate, limitandole e stravolgendole. Sono otto i condomini della zona che hanno risposto all'iniziativa cercando di regalare sollievo e sostegno, condividendo e donando generi alimentari, alle situazioni più fragili e maggiormente a rischio, a volte sconosciute o invisibili alla convivenza quotidiana pre-emergenza. Le scatole sono state uno spazio capace di rendere possibile e reale un dare ed un ricevere, disinteressato, e capace di fare un passo oltre a possibili timori o vergogne che vulnerabilità e bisogno possono far emergere, rivelando che la salute della comunità è strettamente legata alla sua capacità di tessere reti ed azioni di solidarietà e d'inclusione.

Intervista

Sieglinde Zielke



In questa edizione del nostro Bollettino VIWO vogliamo presentarvi la Signora Sieglinde Zielke, fiduciaria del complesso edilizio di via Cagliari 12-52 e via Milano 123 125 127 129 a Bolzano che con grande forza ed energia gestisce questo super complesso edilizio. La redazione di VIWO l'ha incontrata in presenza della Signora Inge Bauhofer, istruttrice all'inquilinato competente per la zona.

Buongiorno sig.ra. Zielke grazie per averci accolto e permesso di porle qualche domanda. Ci racconta qualche cosa della Sua vita? Da quanti anni è fiduciaria IPES e dove abita?

Sono nata a Sigmaringen nel Baden-Württemberg in Germania nel 1952 e all'età di 17 anni sono arrivata a Bolzano seguendo il mio compagno di allora. Nel frattempo ho avuto 3 figli e 6 nipoti. Da circa 30 anni abito nell'alloggio IPES in via Cagliari 42/16. La buona gestione del complesso edilizio mi è sempre stata a cuore e da tempo ero caposcala; in questa funzione mi sono impegnata a segnalare tempestivamente i guasti all'IPES. E qui inizia la mia storia di fiduciaria: 4-5 anni fa ero negli uffici IPES in via Milano per fare una segnalazione. A quei tempi l'istruttrice all'inquilinato della nostra zona era la

Signora Katja Angeli, che mi ha aiutata molto. Ebbene lei ha chiesto a me e ad un altro capo scala al Signor Annarumi Gabriele, anche lui inquilino di questo complesso edilizio, e molto attivo come caposcala, se ci interessava prendere questo incarico. Io ho accettato l'offerta di diventare fiduciaria IPES e il Signor Annarumi mi ha promesso che mi avrebbe dato una mano. E così è stato! Quindi da quel momento mi occupo del complesso edilizio di via Cagliari 12-52 che comprende 392 alloggi e i fabbricati IPES di via Milano 123-125 e 127-129 che contano altri 51 alloggi.

Lei gestisce un complesso di appartamenti davvero enorme, fa tutto da sola?

Si tratta davvero di un gran numero di alloggi e la situazione non è semplice da gestire. Per fortuna posso contare sul sostegno della vostra collaboratrice e istruttrice all'inquilinato Inge Bauhofer, di alcuni inquilini come il Signor Annarumi, che degli altri capi scala. Quando c'è bisogno sono in contatto anche con le imprese e quindi me la cavo.

In qualità di fiduciaria dell'Istituto, lei si trova ad affrontare ogni giorno una grande varietà di problemi.

Come li affronta? Dove pone particolare attenzione?

Si, in un complesso edilizio così grande nel quale coabitano tante persone spesso molto diverse tra loro, i problemi da affrontare sono molti. Comunque io cerco sempre di risolvere le questioni "con le buone". Se poi proprio non c'è verso allora posso essere anche severa. Comunque mi dicono sempre che sono troppo buona. Per me è molto importante il rispetto delle regole da parte di tutti gli inquilini.

Come è cambiata la convivenza degli inquilini in questa speciale situazione di corona virus? Ci Racconti qualcosa di questo periodo.

Naturalmente per forza di cose eravamo tutti molto ritirati in questo periodo. Mi è mancato il contatto con molte persone, soprattutto con gli anziani che per motivi di sicurezza giustamente restavano sempre a casa. Nel quartiere ci sono stati dei begli esempi di solidarietà che credo non saranno dimenticati e che ci accompagneranno anche per il futuro.

Il rispetto delle norme del regolamento delle affittanze assicura una

buona convivenza. Secondo la sua esperienza, quali sono le regole che vengono infrante di più? Ci sono state situazioni in cui il suo impegno è stato particolarmente necessario?

Ci sono molti inquilini che non si attengono alle norme previste dal regolamento. Alcuni genitori si occupano troppo poco dei loro figli e li lasciano nel cortile senza sorveglianza. Le conseguenze di queste azioni sono molta sporcizia, danni alle cose che vengono rotte e tanto chiasso che disturba i coinquilini. Anche l'orario di riposo non viene rispettato abbastanza. Bisognerebbe parlare molto di più con i genitori di questi ragazzi. Qui vivono insieme persone di culture, religioni e provenienza diversa. Naturalmente hanno anche metodi educativi e abitudini molto differenti. Quando si vive insieme a tanta altra gente bisogna adeguarsi un po' alle esigenze di tutti.

Per esempio non si può giocare a calcio alle una di notte... Se voglio rispetto devo dare rispetto! Se ci sarà interesse vorrei iniziare a insegnare alle bambine/ragazzine sia a cucire che a fare a maglia. Sarebbe un bel modo per tenerle occupate facendo qualche cosa di costruttivo che sia an-

che utile per il futuro affinché abbiano un'alternativa.

Qui ci sono bambini che non hanno mai visto un bosco o non sono mai usciti dal quartiere...

Come fiduciaria conosce l'ambiente IPES come sono i Suoi rapporti con l'Istituto?

I miei rapporti con l'IPES sono molto buoni. In particolare ho contatti con la signora Inge Bauhofer, con la signora Irene Leitner e con il signor Maurizio Paulato per le questioni di manutenzione. Sono tutti molto disponibili e di grande aiuto. In pratica io settimanalmente sono presso gli uffici dell'Istituto o per segnalare guasti o per confrontarmi con la signora Bauhofer.

È successo qualcosa durante il suo lavoro che ricorda e che le ha dato un particolare piacere?

Si, ricordo con grande gioia le nostre feste. Ne abbiamo organizzate alcune. Abbiamo invitato tutti gli inquilini e hanno partecipato più di 80 abitanti. Ognuno ha portato qualche cosa da mangiare ed è stato molto bello. Abbiamo ingaggiato anche un gruppo musicale che ci ha fatto compagnia.

La Signora Inge Bauhofer, collaboratrice IPES e istruttrice all'inquilinato, ci conferma che la Signora Zielke prende molto sul serio il suo compito di fiduciaria e che davvero rappresenta un vero e proprio punto di riferimento per il quartiere. Inoltre la Signora Zielke è molto autonoma, si attiva immediatamente quando ci sono problemi e presenzia anche alla consegna degli alloggi.

Una di queste feste è stata organizzata insieme all'associazione Cooperativa 19 e Campomarzio nell'ambito del Progetto "Bolzanism" e un'altra in collaborazione con l'associazione Charlie Brown, tutti si sono dati molto da fare. Devo dire che sono stati degli eventi davvero meravigliosi e le persone che hanno partecipato erano molto soddisfatte. La partecipazione e il contributo di alcune scale sono stati davvero eccezionali. Sarebbe bello che a queste feste partecipassero ancora più famiglie di inquilini per rafforzare il legame tra loro e che l'unione tra italiani, tedeschi, ladini e extracomunitari crescesse, indipendentemente dalla provenienza delle persone.

Avete in mente un'altra iniziativa per il futuro?

Certo! Non appena ci saremo buttati alle spalle il periodo del corona virus organizzeremo un'altra festa e sono fiduciosa che questa volta parteciperanno ancora tante persone e che questa esperienza ci abbia insegnato qualche cosa di buono.

Grazie per la disponibilità Signora Zielke complimenti e buon lavoro!

Wir stellen vor Vi presentiamo

Il 1.1.2020 ha preso servizio **Claudio Prudenziati** in qualità di architetto presso l'ufficio tecnico est dell'Istituto. È di Bolzano, ma vive a Sarentino, ha maturato precedenti esperienze sia come libero professionista che presso la Provincia Autonoma di Bolzano.

Daniela Sossai ha già lavorato in passato nel gruppo contabilità e bilancio. Dal 1.4.2020 è stata assunta come collaboratrice amministrativa nel gruppo contabilità affitti dove oltre ad altre mansioni segue la fatturazione.

Leonie Schweigg trat im Mai 2020 als Verwaltungssachbearbeiterin ihren Dienst beim Wohnbauinstituts an. Nach einigen Jahren als Gemeindebedienstete in den demographischen Ämtern, freut sie sich nun auf ihre neuen Aufgaben in der Arbeitsgruppe Wohnungszuweisung.



Lukas Zanotti



Chiara Deromedis



Claudio Prudenziati



Leonie Schweigg



Sinigo Baby Estate 2020

Dal prossimo autunno, a Sinigo, negli spazi commerciali liberi adiacenti l'Ufficio Postale, verrà aperta la sede permanente del dopo scuola del TILT. Decisione presa anche per migliorare le azioni per l'integrazione a fronte su nuclei familiari provenienti da diversi Continenti.

**Il bambino che non gioca
non è un bambino.
Ma l'adulto che non gioca,
ha perso per sempre il bambino
che ha dentro di se**
Pablo Neruda

L'IPES ha il compito di costruire alloggi di qualità, da mettere a disposizione dei singoli e delle famiglie ad un canone sociale, con affitti proporzionati ai redditi disponibili. Non solo, deve gestire al meglio una variegata comunità di oltre 30 mila persone con culture e lingue diverse. Ma non si viene meno al dovere di una attenzione costante alle persone fragili e tra queste alle/ai piccole/i inquilini/i. Una statistica precisa sui minori, non esiste ancora, ma egualmente ogni anno si cerca di offrire attività educative e di svago nel periodo estivo, da realizzarsi negli spazi verdi o sale attrezzate di proprietà IPES, in collaborazione con partner affidabili. Un'attenzione che

trova sostegno anche nelle parole e nella azione politica della Assessora Waltraud Deeg. Tra le esperienze più interessanti quella di Sinigo che attira bambini e ragazzi anche dalla vicina Merano. Qui, come già nel 2019, dal 22 giugno al 4 Settembre 2020 gli educatori del Centro Giovanile TILT, dell'associazione La Strada Der Weg assieme a quelli del progetto europeo Metamorphosis, offriranno attività sportive così come dovere laboratori tematici. La Presidenza e la Direzione Generale IPES, assieme ai funzionari della sede di Merano ed ai fiduciari di zona, Callegari e Scaccia, hanno incontrato i referenti dei partner associativi per definire gli aspetti organizzativi. Le limitazioni di legge imposte dalle norme anti contagio, particolarmente stringenti, per le attività rivolte ai minori, impongono gruppi con al massimo 6 partecipanti per cui IPES ha messo a disposizione più spazi verdi al fine di sostenere le famiglie e non lasciare a casa nessu-



Andrea Vigni – La Strada-Der Weg,
Vicepresidente IPES Primo Schönsberg,
Valentina Vizzi – Tilt,
Marcello Scaccia – fiduciario IPES di zona

Willkommen Benvenuti

8 neue Wohnungen in Dorf Tirol.

Der Präsident des Wohnbauinstitutes Heiner Schweigkofler hat gemeinsam mit dem Bürgermeister von Dorf Tirol Erich Ratschiller und dem Vize-Bürgermeister Andreas Ladurner im Februar die Wohnungen an die neuen Mieter übergeben. Anwesend waren auch die Verwaltungsrätin Manuela Paulmichl und die Wobi-Direktoren Astrid Rufinatscha und Othmar Neulichedl. Präsident Schweigkofler hob die große Unterstützung der Gemeinde Dorf Tirol hervor, „denn die zur Verfügung gestellten Grundflächen, sind keine Selbstverständlichkeit“. Das Gebäude hat eine kompakte Oberfläche und ist ein Klimahaus A, was geringe Heizungskosten mit sich bringt. Die Wohnungen haben eine Größe zwischen 55 m² und 90 m². Den neuen Mieter wünschte er dass sie sich in der Dorfgemeinschaft wohlfühlen und sich gut integrieren können. Der Bürgermeister Erich Ratschiller, unterstrich die Lebensqualität seines Dorfes, das durch ein solch gelungenes Gebäude durchaus dazu gewinnt. Außerdem ist es für die Dorfgemeinschaft wichtig, dass der Zugang zu geeigneten Wohnungen ermöglicht wird, da in einer touristischen Gemeinde wie Dorf Tirol, Wohnungen zu einem angemessenen Preis sehr rar sind. Der Vize-Bürgermeister Andreas Ladurner lobte die Baufirma Bettoli für die ausgezeichnete Durchführung der Arbeiten. Er zeigte sich erfreut darüber, dass es in der Gemeinde Dorf Tirol nun 25 Sozialwohnungen gibt. Architekt Stephan Marx unterstrich die Tatsache, dass man in diesem Fall besonders darauf geachtet hat den Bau der umliegenden Hügellandschaft anzupassen. Am Ende der feierlichen Zeremonie erteilte Pfarrer Edmund Ungerer den Segen.

8 nuovi alloggi a Tirolo.

Il presidente dell'IPES Heiner Schweigkofler ha consegnato gli appartamenti ai nuovi inquilini. Per l'IPES erano presenti anche la consigliera Manuela Paulmichl e i direttori Astrid Rufinatscha e Othmar Neulichedl. Il Presidente Schweigkofler ha messo in evidenza il grande appoggio del Comune di Tirolo, "perché il terreno messo a disposizione non può essere dato per scontato". L'edificio è una casa clima A e presenta una superficie compatta, fatto che già di per sé comporta dei costi di riscaldamento contenuti. La dimensione degli appartamenti va dai 55 m² ai 90 m². Si augura che i nuovi inquilini si sentano a proprio agio nella comunità locale e vi si possano integrare bene. Il sindaco Erich Ratschiller si è detto orgoglioso della qualità di vita del suo paese e che un edificio così ben riuscito non potrà che aumentarla ulteriormente. Inoltre ritiene di notevole importanza la possibilità di accedere ad un'abitazione adeguata soprattutto in un paese turistico come lo è Tirolo, dove gli alloggi a prezzi accessibili sono molto limitati. Il vice-sindaco Andreas Ladurner si è complimentato con l'impresa costruttrice Bettoli per aver svolto in modo eccellente il lavoro. È soddisfatto perché a Tirolo adesso ci sono 25 alloggi sociali. L'architetto Stephan Marx ha messo in rilievo il fatto che in questo frangente ci si è curati di integrare la costruzione al paesaggio collinare circostante. In conclusione della festosa cerimonia il parroco Edmund Ungerer ha benedetto l'edificio ed i presenti.



ab/dal 30.6.2020

findet NICHT Anwendung bei
automatischer Abbuchung mit
dem SEPA-System
//
NON si applica
agli addebiti automatici in
c/c SEPA direct debit – SDD

Das neue Zahlungssystem der öffentlichen Verwaltung

Nach mehreren normativen Aufschüben wird am 30. Juni 2020 auch für das Wohnbauinstitut verpflichtend, dem pagoPA-System beizutreten. Es ist ein neues Zahlungssystem, welches entwickelt wurde, um jede Zahlung an die öffentliche Verwaltung einfacher, sicherer und transparenter zu machen. Mit PagoPA können die WOBI-Kunden die Zahlungen sowohl über die physischen Kanäle wie Bankfilialen, ATM-Schalter, Lottoannahmestellen und Postfilialen, als auch Online über das ePays-Portal auf der Webseite suedtirolereinzugsdiente.it, Homebanking, CBILL oder Smartphone-Tablet-APP durchführen. Aufgrund der Migration zum PagoPA-System verschickt das Wohnbauinstitut an seine Mieter eine Zahlungsmitteilung pagoPA, mit welcher die Zahlung der Miete und Nebenspesen über die verschiedenen Online-Kanäle der zertifizierten Kreditinstitute und Zahlungsdienstleister, welche an die staatliche Zahlungsplattform angegeschlossen sind, ermöglicht wird. Als Alternative kann der Mieter die erhaltenen Zahlungsmitteilung pagoPA bei den teilnehmenden Zahlungsdienst-

leistern (Banken, Postämter, Lottoannahmestellen, Tabaktrafiken, usw.) bezahlen. Aufgrund der Einführung der neuen Zahlungsmitteilung pagoPA wird das WOBI den Bankerlagschein „Freccia“ nicht mehr mitschicken, weil er nicht mehr den geltenden gesetzlichen Bestimmungen entspricht. Der Posterlagschein kann hingegen weiterhin verwendet werden, wobei er mit dem pagoPA-Posterlagschein ersetzt und in der Zahlungsmitteilung pagoPA integriert wird.

Derzeit sind jene Mieter, welche dem Wohnbauinstitut die Ermächtigung zur automatischen Abbuchung der Miete und Nebenspesen vom eigenen Kontokorrent erteilt haben (SEPA-Lastschrift), von der neuen Zahlungsplattform nicht betroffen, d.h. für sie ändert sich nichts.

Für eventuelle Fragen und Auskünfte betreffend das neue elektronische Zahlungssystem können Sie die grüne Nummer 800 984 274 kontaktieren.

Il nuovo sistema di pagamento della pubblica amministrazione

Dopo numerosi rinvii normativi scatta il prossimo 30 giugno 2020 l'obbligo anche per l'IPES di aderire al sistema pagoPA, realizzato per rendere più semplice, sicuro e trasparente qualsiasi pagamento verso la Pubblica Amministrazione in modalità standardizzata. Con pagoPA gli utenti IPES potranno effettuare i pagamenti sia attraverso i canali fisici, come ad esempio le agenzie di banca, gli sportelli ATM, i punti vendita SISAL, Lottomatica e presso gli uffici postali, sia online tramite il portale ePayS sul sito altoadigeriscossioni.it, home banking, CBILL o l'APP di smartphone o tablet. A seguito del passaggio al sistema pagoPA l'IPES invierà ai propri utenti un avviso di pagamento pagoPA che consentirà il pagamento del canone e delle spese accessorie attraverso le numerose modalità online offerte da banche e da altri prestatori di servizio abilitati aderenti all'iniziativa. L'utente potrà comunque, in alternativa, recarsi presso i prestatori di servizio abilitati (banche, uffici postali, ricevitorie, tabaccherie, edicole, ecc.), portando con sé l'avviso di pagamento pagoPA ricevuto. A seguito dell'introduzione del nuovo avviso di pagamento pagoPA, l'IPES non altererà più il bollettino freccia, in quanto non più idoneo a rispettare le disposizioni in vigore. Il bollettino postale rimane utilizzabile, ma verrà sostituito con il bollettino postale pagoPA, integrato a sua volta nel nuovo avviso di pagamento pagoPA.

Per il momento il nuovo sistema di pagamento non riguarda gli utenti che hanno dato all'IPES l'autorizzazione all'addebito automatico del canone e delle spese accessorie sul proprio conto corrente bancario o postale (SEPA-SDD), per i quali, pertanto, nulla cambia.

Per qualsiasi richiesta di chiarimento o per qualsiasi informazione sul nuovo sistema di pagamenti elettronici, potrete rivolgervi al numero verde 800 984 274



112

Anweisungen Brandschutz

Verhalten im Alltag

- Es muss für Ordnung und Sauberkeit im gesamten Gebäude gesorgt werden: Flure, Treppen und Ausgänge dürfen nicht verstellt werden, da diese im Notfall als Fluchtweg dienen.
- Bestehende Brandschutztüren dürfen nicht mit Keilen oder anderen Gegenständen offen gehalten werden (z.B. die Tür zur Garage, zu den Kellern oder der Heizanlage) da sie sonst ihren Funktionen, den Rauch und die Hitze im Brandfall aufzuhalten, nicht nachkommen und sich der Brand auf das gesamte Gebäude ausweiten kann.
- Lagern Sie keine Flüssiggasbehälter (LPG, GPL) in unterirdischen Räumen. Die Lagerung von Behältern in Wohnräumen unterliegt den Einschränkungen laut der Norm UNI 7131.

Istruzioni antincendio

Nell'attività quotidiana

- Mantenere ordine e pulizia in tutto l'edificio: non ingombrare corridoi, pianerottoli e scale perché questi costituiscono la via di fuga in caso di necessità.
- Non bloccare con cunei o altri oggetti in posizione di apertura le porte tagliafuoco esistenti (ad es. verso l'autorimessa, le cantine, la centrale termica) perché altrimenti non svolgono la loro funzione che è quella di trattenere il fumo e il calore di un eventuale incendio impedendo che questo si estenda all'intero edificio.
- Non depositare bombole (bidoni) di gas petrolio liquefatto (GPL, LPG) in locali interrati. L'installazione di bombole (bidoni) all'interno di abitazioni è soggetta alle limitazioni della norma UNI 7131.

- Es dürfen keine Änderungen an den Sicherheitseinrichtungen vorgenommen werden (Wandhydranten, Feuerlöscher, Notbeleuchtung, Beschilderung). Eventuelle Mängel müssen umgehend dem WOBI oder dem Verwalter gemeldet werden!

Verhalten im Brandfall

- Ruhe bewahren
- Sich und andere Personen vom Rauch fern halten
- Unverzüglich den Notruf absetzen: **112**
- Das Gebäude sofort und geordnet evakuieren. Türen und Fenster hinter sich schließen
- Sich umgehend ins Freie begeben, wenn möglich zum vordefinierten Sammelplatz oder auf die öffentliche Straße.
- Treppen verwenden um das Gebäude zu verlassen. Keine Aufzüge benutzen
- Beim Verlassen des Gebäudes die noch anwesenden Personen warnen und Personen mit Beeinträchtigung helfen

- Non manomettere dispositivi ed attrezzature di sicurezza (idranti a muro, estintori, luci di emergenza, segnaletica).
- Segnalare immediatamente all'IPES oppure all'amministratore eventuali anomalie!

In caso di incendio

- Mantenere la calma
- Tenere lontano dal fumo se stessi e gli altri
- Effettuare immediatamente la chiamata di emergenza: **112**
- Evacuare immediatamente l'edificio in maniera ordinata. Chiudere porte e finestre dietro di sé
- Recarsi subito all'aperto, se possibile al punto di raccolta prestabilito o sulla pubblica via
- Usare le scale per lasciare l'edificio. Non usare l'ascensore
- Lasciando l'edificio, avvertire le persone ancora presenti e aiutare le persone con disabilità
- Se il fumo ha raggiunto le vie di fuga (atrio, corridoi, scale) così che

- Hat der Rauch die Fluchtwege (Atrium, Flure, Treppen) erreicht, so dass eine sichere Flucht nach außen nicht mehr möglich ist, in der Wohnung bei geschlossener Tür auf Hilfe abwarten. Ein Fenster in der rauchfreien Zone öffnen und auf sich aufmerksam machen; Notruf wiederholen: **112**

- Auf der öffentlichen Straße angekommen, versammeln Sie sich zu einer Gruppe um die Arbeit der Feuerwehr nicht zu behindern und für eventuelle Fragen zur Verfügung zu stehen (z.B. ob sich noch Personen im Gebäude befinden, Absperrventil für die Erdgasleitung usw.)

Der Notruf

Bei jedem Notfall kann der Einsatz des Rettungsdienstes, der Feuerwehr oder der Polizeikräfte angefordert werden, indem folgende Einheitliche Notrufnummer gewählt wird **112**. Der Anruf ist kostenlos und kann über das Festnetz oder mit Mobiltelefon

abgesetzt werden. Ein Mitarbeiter der **Einheitlichen Notrufzentrale** in Bozen nimmt den Anruf entgegen und fragt Sie nach:

- **Ihrem Namen**
- **der Art des Notfalles**
Brand, Unwohlsein, Diebstahl usw.
- **wo Sie sich befinden**
Gemeinde, Straße, Hausnummer, Intern, Stockwerk

Ihr Anruf wird je nach Einsatzart gleich an die zuständige Leitstelle (Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei, Carabinieri) weitergegeben und die Rettungskette in Gang gesetzt. Bleiben Sie weiterhin ruhig und folgen Sie aufmerksam den Anweisungen am Telefon. Bleiben Sie erreichbar, um Erste-Hilfe zu leisten und/oder nach Eintreffen der Einsatzkräfte deren Fragen zu beantworten.

cellulari. Un collaboratore della **Centrale unica di emergenza** di Bolzano risponderà e vi chiederà:

- **il vostro nome**
- **il tipo di emergenza**
incendio, malore, furto ecc.
- **dove vi trovate**
comune, via, numero civico, interno, piano

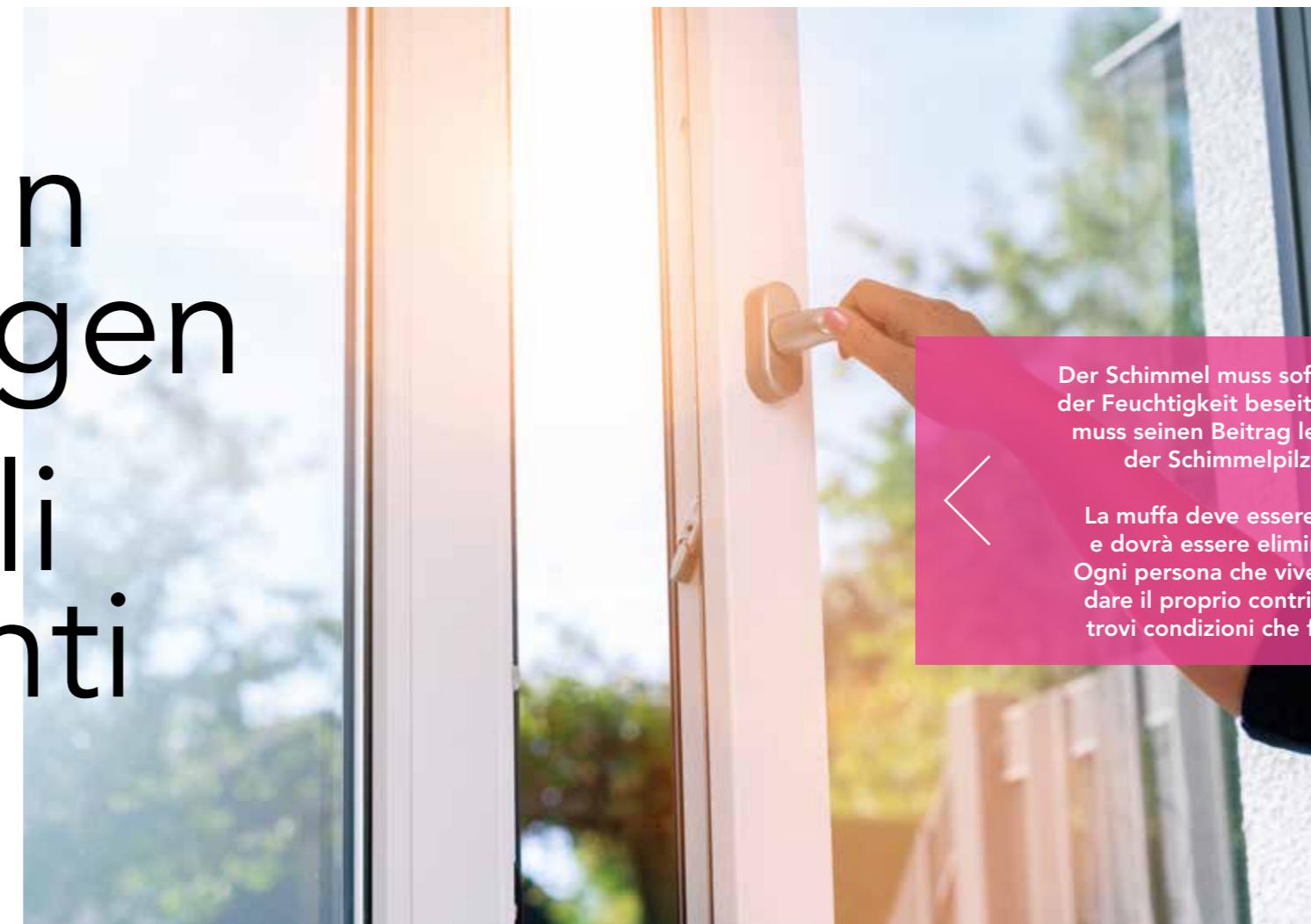
La vostra chiamata verrà subito indirizzata a seconda dell'emergenza alla centrale operativa competente (Vigili del Fuoco, soccorso sanitario, Polizia, Carabinieri) e sarà attivata la catena di soccorso. Mentre siete al telefono, mantenete la calma e seguite attentamente le istruzioni dell'operatore. Rimanete contattabili, per prestare il primo soccorso e/o per rispondere a domande all'arrivo dei soccorsi.

La chiamata di emergenza

Per qualsiasi emergenza si può richiedere l'intervento di un'ambulanza, dei vigili del fuoco o delle forze di polizia, chiamando il seguente Numero Unico di Emergenza: **112**. La chiamata è gratuita e può essere attivata da linee fisse e dai telefoni

Schimmel in den Wohnungen

Muffa negli appartamenti



Cosa fare per evitarla e come intervenire se si forma

Come si forma?

La muffa si può sviluppare su una parete umida, negli angoli fra soffitto e pareti, dietro un armadio o un letto, quando l'umidità presente nell'aria, raggiunge livelli tali, da condensare, cioè quando il vapore acqueo presente nell'aria si trasforma in piccole gocce che si appoggiano sulle superfici più fredde (fenomeno naturale, che riscontriamo ogni giorno quando facciamo la doccia, e lo specchio del bagno si appanna per la presenza della condensa). Quando queste gocce d'acqua rimangono sulle murature, diventano il terreno ideale per la formazione di muffe, cioè macchie scure, talvolta verdi, costituite da una infinità di spore(semi), che vengono disperse nell'aria e continuamente respirate. Alcune delle oltre 10.000 specie di aspergillo (muffe) **costituiscono seri rischi per la salute delle persone (soprattutto bambini, anziani e persone con il sistema immunitario indebolito).**

c'è bisogno di agire immediatamente. Si consiglia di pulire e disinfeccare le aree interessate, semplicemente con dell'alcool denaturato al 70/80%, evitando la turbolenza delle polveri, ed evitando prodotti a base di cloro, nocivi per la salute. Si possono utilizzare poi prodotti più specifici, ma in questo caso rivolgendosi a ditte specializzate. Ricordiamoci però che la muffa si potrà riformare se non si adotteranno misure idonee per ridurre l'umidità negli ambienti.

Come evitarla?

Ridurre l'umidità in casa è il modo migliore per contrastare in modo efficace lo sviluppo della muffa. L'umidità in casa si forma cucinando, facendo la doccia, il bucato, attraverso la respirazione e la traspirazione dei suoi abitanti. Dobbiamo però fare in modo di mantenere un livello basso di vapore acqueo, e pertanto dobbiamo aerare in modo efficace le nostre stanze. Si consiglia di aerare ogni ambiente più volte al giorno (almeno 2-4 volte), brevemente (5-10 minuti), ma con la finestra preferibilmente spalancata, in modo da assicurare un notevole ricambio di aria. Sarebbe poi molto utile acquistare un termoigrometro e verificare che il valore dell'umidità relativa sia compreso fra il 40-60%rH.

Come eliminare la muffa?

Va precisato che, una volta presente la muffa non se ne va da sola e quindi

Conclusioni

Ricordiamo allora ai nostri inquilini, che la muffa va contrastata con dei comportamenti idonei, e con una corretta conduzione dell'alloggio, perché si può formare sia in case moderne, realizzate secondo i criteri di CasaClima, sia in vecchi edifici privi di isolamento, e che la responsabilità per l'insorgenza di eventuali malattie, così come l'onere per la rimozione della muffa è a totale carico di chi ci abita.

Was ist zu tun, um Schimmel zu vermeiden, und wie kann eingegriffen werden, wenn er bereits vorhanden ist.

Wie entsteht der Schimmel?

Schimmelpilze können sich an einer feuchten Wand, in den Ecken zwischen Decke und Wänden, hinter einem Schrank oder einem Bett entwickeln, wenn die Luftfeuchtigkeit so hoch ist, dass sie kondensiert, d.h. wenn der Wasserdampf in der Luft in kleine Tropfen umgewandelt wird, die auf den kältesten Oberflächen ruhen (ein natürliches Phänomen, das wir täglich beim Duschen beobachten können, wenn sich der Badezimmerspiegel durch das Kondenswasser beschlägt). Wenn diese Wassertropfen an den Wänden zurückbleiben, werden sie zum idealen Boden für die Bildung von Schimmel, d.h. dunklen, manchmal grünen Flecken, die aus einer unendlichen Anzahl von Sporen (Samen) bestehen, die sich in der Luft verteilen und ständig eingeatmet werden. Einige der mehr als 10.000

Aspergillus-Arten (Schimmelpilze) stellen ein ernsthaftes Gesundheitsrisiko für Menschen (insbesondere Kinder, ältere Menschen und Menschen mit geschwächtem Immunsystem) dar.

Wie werden wir den Schimmel los?

Es wird darauf hingewiesen, dass die Schimmelpilze, sobald sie einmal vorhanden sind, nicht von selbst verschwinden. Daher müssen unverzüglich Maßnahmen ergriffen werden. Es ist ratsam, die betroffenen Bereiche zu reinigen und zu desinfizieren, einfach mit 70/80% denaturiertem Alkohol. Dabei soll geachtet werden, dass kein Staub aufgewirbelt wird und dass keine gesundheitsschädlichen Produkte auf Chlorbasis benutzt werden. Es können auch spezifischere Produkte verwendet werden, aber in diesem Fall muss man sich an spezialisierte Unternehmen wenden. Es ist zu bedenken, dass sich Schimmelpilze immer wieder bilden können, wenn keine geeigneten Maßnahmen getroffen werden um die Luftfeuchtigkeit in den Räumlichkeiten zu senken.

Wie kann man das vermeiden?

Die Reduzierung der Luftfeuchtigkeit in der Wohnung ist der beste Weg, um der Schimmelbildung entgegenzuwirken. Die Feuchtigkeit im Haushalt entsteht durch Kochen, Duschen, Waschen, Atmen und Schwitzen der Bewohner. Es muss jedoch sichergestellt werden, dass das Wasserdampfniveau niedrig bleibt, und deshalb müssen wir unsere Räume gründlich lüften. Es wird geraten, jeden Raum mehrmals täglich (mindestens 2-4 Mal) kurz (5-10 Minuten), vorzugsweise bei weit geöffnetem Fenster zu lüften, um einen gründlichen Luftaustausch zu gewährleisten. Es wäre auch sehr nützlich, ein Thermo-Hygrometer zu kaufen um zu messen, ob die relative Luftfeuchtigkeit zwischen 40-60%rH liegt.

Schlussfolgerungen

Wir möchten unsere Mieter darauf hinweisen, dass dem Schimmelpilz durch ein angemessenes Verhalten und eine ordnungsgemäße Führung der Wohnungen entgegengewirkt werden kann, da dieser in modernen Häusern, die nach den Kriterien eines KlimaHauses gebaut wurden, ebenso wie in alten Gebäuden ohne Isolierung entstehen kann. **Die Verantwortung für das Auftreten von Krankheiten, sowie die Spesen für die Beseitigung des Schimms werden zur Gänze von den Bewohnern getragen.**

Einkommenserklärung

Dichiarazioni dei redditi

Abgabe der Einkommenserklärungen neu geregelt!

Presentazione delle dichiarazioni dei redditi di nuova regolamentazione!



Im heurigen Jahr muss der Fragebogen auf elektronischem Wege via E-Mail oder auf dem Postweg übermittelt werden.

//
Quest'anno il questionario dovrà essere inviato elettronicamente via e-mail o per posta.

Interview mit der Abteilungsdirektorin Barbara Tschenett über die Erhebung der Einkommen 2019 für die Berechnung der Miete 2021

Die Büros des Wohnbauinstitutes sind derzeit nur nach Terminvereinbarung zugänglich. Wie wird heuer die Abgabe der Einkommenserklärungen für die Berechnung der Miete vor sich gehen?

Durch die Einschränkungen der Kontakte aufgrund der Covid-19 Maßnahmen ist eine Abgabe der Fragebögen in der bisherigen Art und Weise nicht mehr möglich, da es aufgrund der großen Anzahl von Mietern zwangsläufig zu Menschenansammlungen kommen würde. Im heurigen Jahr muss der Fragebogen demnach auf elektronischem Wege via **E-Mail** oder auf dem **Postweg** übermittelt werden.

Viele Menschen haben keinen Computer bzw. Drucker zu Hause und werden deshalb Schwierigkeiten haben, den ausgefüllten Fragebogen per E-Mail zu verschicken. Haben Sie für diese Fälle Vorrangungen getroffen?

In Ausnahmefällen können die Mieter einen Termin vereinbaren. In den vergangenen beiden Monaten haben wir jedoch die Erfahrung gemacht, dass sich die meisten „Amtswege“ durchaus ohne persönlichen Kontakt und von zu Hause aus abwickeln lassen. Außerdem sind im Falle der Einkommenserhebung weder Drucker noch Computer zwingend notwendig, da sich der gesamte Ablauf mit einem Smartphone abwickeln lässt und ein solches in fast jeder Familie vorhanden ist. Der Fragebogen wird per

Post zugestellt, er kann vom Mieter ausgefüllt werden und mithilfe einer der kostenlosen Apps (z.B. Genius Scan, Adobe Scan u. a.) eingescannt und dem Wohnbauinstitut per E-Mail, an die im Brief angegebenen Adressen, zugesandt werden. Zu beachten ist lediglich, dass es notwendig ist, **nur ein einziges, mehrseitiges PDF oder TIFF zu erstellen und zu übermitteln**, nicht einzelne Seiten. Fotos der Dokumente werden hingegen nicht angenommen. Wichtig ist es darauf zu achten, den Fragebogen vollständig und korrekt auszufüllen und bei der Abgabe per Mail oder Post eine **Kopie der Identitätskarte** beizulegen.

Was sollen Mieter machen, die keinen Fragebogen erhalten?

Die Fragebögen werden über die ganzen Sommermonate verteilt versandt. In der ersten Zeit werden wir vorwiegend Fragebögen an angestellte Arbeiter verschicken, erst danach an Selbständige und Pensionisten. Es kann deshalb durchaus sein, dass der Nachbar den Brief erhalten hat und man selbst nicht. In diesem Fall gilt es, einfach abzuwarten.

Intervista con la Direttrice di Ripartizione Barbara Tschenett sulla rilevazione dei redditi 2019 per il calcolo dell'affitto 2021

Gli uffici dell'Istituto attualmente sono accessibili solo su appuntamento. Come avverrà quest'anno la presentazione delle dichiarazioni dei redditi per il calcolo dell'affitto?

A causa delle limitazioni dei contatti derivanti dalle misure Covid-19, non è più possibile consegnare i questionari come è avvenuto finora, poiché il gran numero di inquilini porterebbe inevitabilmente a un assembramento persone. Pertanto quest'anno il questionario dovrà essere inviato elettronicamente via **e-mail** o per **posta**.

Molte persone non hanno un computer o una stampante a casa e avranno quindi difficoltà a inviare il questionario compilato via e-mail. Avete preso misure precauzionali per questi casi?

In casi eccezionali, gli inquilini possono prendere un appuntamento. Tuttavia, negli ultimi due mesi abbiamo constatato che il personale ha potuto gestire l'attività amministrativa anche senza contatto personale. Inoltre, per quanto riguarda la rilevazione dei redditi, non sono assolutamente necessari né stampanti né computer, poiché l'intero processo può essere gestito con uno smartphone e tale dispositivo è disponibile in quasi tutte le famiglie. Il questionario viene inviato per posta, può essere compilato dall'inquilino e scannerizzato con l'aiuto di una delle app gratuite (ad es. Genius Scan, Adobe Scan, ecc.) e inviato all'IPES via e-mail, agli indirizzi inseriti nelle lettere inviate. È importante sapere che è necessario creare e trasmettere solo **un singolo PDF o TIFF a più pagine**, non ogni pagina singolarmente. Mentre non saranno accettate le foto dei documenti. È importante assicurarsi che il questionario sia compilato in modo completo e corretto e che all'invio per e-mail o per posta sia allegata una **copia della carta d'identità**.

Cosa devono fare gli inquilini che non ricevono il questionario?

I questionari saranno inviati scaglionati durante i mesi estivi. All'inizio invieremo principalmente i questionari ai lavoratori dipendenti, in un secondo momento li invieremo ai lavoratori autonomi e ai pensionati. È quindi possibile che il vicino di casa abbia ricevuto la lettera mentre voi non l'abbiate ricevuta. In questo caso, basta attendere.

Memo:



WOBI mit neuem Logo

Das neue „Corporate Design“ des Wohnbauinstitutes, welches von der Bozner Agentur Doc entwickelt wurde, wird seit Ende Mai in allen Bereichen angewandt. Dies beinhaltet das Auftreten des Wohnbauinstitutes nach außen und innen in den Briefen, E-Mails, Mitteilungen, Rechnungen, Zeitschrift Mieterinfo, Homepage, Beschilderung usw. Die Umsetzung dieses Vorhabens wurde während der letzten Sitzung der Amtsperiode des Verwaltungsrates 2017-2020 besprochen und mit einer von der Mitarbeiterin Marcella Cattani selbst gemachten Torte gefeiert. Diese ist ihr sehr gut gelungen und die Verwaltung bedankt sich bei ihr recht herzlich für die nette Geste.

Nuovo logo IPES

Il nuovo “Corporate Design” dell’Istituto per l’edilizia sociale, sviluppato dall’agenzia Doc di Bolzano, dalla fine di maggio viene utilizzato in tutti i settori dell’ente. Esso identifica l’immagine esterna ed interna dell’Istituto ed è rappresentato su lettere, e-mail, avvisi, fatture, riviste informative, sito, segnaletica, ecc. La realizzazione di questo progetto è stata discussa durante l’ultima riunione del mandato 2017-2020 del Consiglio di Amministrazione e festeggiata con una torta fatta in casa dalla collaboratrice Marcella Cattani. Il dolce è stato molto apprezzato e l’amministrazione la ringrazia per il suo gentile gesto.



Institut für den sozialen Wohnbau
Istituto per l'edilizia sociale
Istitut por le frabichè sozial



La rubrica Tanti auguri è dedicata ai titolari del contratto d'affitto che compiono novantasei e più anni. In questo numero celebriamo coloro che, nel secondo semestre 2020, raggiungeranno questo traguardo. Se all'interno della famiglia vi sono delle persone anziane che esulano dall'elenco dei titolari e che vorrebbero comparire in questa rubrica, possono essere segnalate dal titolare del contratto di affitto ai Centri servizi all'inquilinato di Bolzano, di Bressanone o di Merano, in modo che anch'esse vengano nominate. Qualora un inquilino non desideri apparire in questa rubrica, è pregato di comunicarcelo per tempo.

Die Rubrik „Alles Gute“ ist den Mietvertragsinhabern gewidmet, die sechsundneunzig oder mehr Jahre alt werden. In dieser Ausgabe feiern wir diejenigen, die dieses Ziel in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 erreichen werden.

Wenn es in der Familie ältere Menschen gibt, die nicht auf der Liste stehen und in diesem Bereich aufscheinen möchten, können sie vom Inhaber des Mietvertrages an die Mieter-Service-Stellen in Bozen, Brixen oder Meran gemeldet werden, damit auch sie genannt werden können. Wenn ein Mieter in dieser Rubrik nicht veröffentlicht werden möchte, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung.

Tanti auguri Alles Gute

L’Istituto augura di cuore buon compleanno e tanta salute per gli anni a venire. Siamo lieti di celebrare questi bellissimi avvenimenti attraverso le pagine del bollettino e poterli condividere con tutti voi.

Das Institut wünscht zum Geburtstag alles Gute und viel Gesundheit für die kommenden Jahre. Wir freuen uns, diese schönen Ereignisse auf den Seiten des Mieterinfos zu feiern und mit Ihnen allen zu teilen.

104
Ada Fantinati
9.6.1916 Bozen Bolzano

103
Vincenzina Monaco
24.10.1917 Bozen Bolzano

101
Domenica Maurogiovanni
9.6.1919 Bozen Bolzano

Ottavia Finesso
11.11.1919 Bozen Bolzano

100
Ermanno Sarti
21.7.1920 Bozen Bolzano

Pio Cagol
25.10.1920 Bozen Bolzano

Gina Mattei
15.12.1920 Bozen Bolzano

99
Elsa Moser
8.7.1921 Meran Merano

Marianne Klingler
30.9.1921 Bozen Bolzano

Martin Hoeller
16.10.1921 Eppan Appiano

Maria Bonasera
16.11.1921 Bozen Bolzano

Italia Pinotti
10.11.1921 Bozen Bolzano

98
Arminda Rudella
26.6.1922 Bozen Bolzano

Vincenza Pellegrini
22.8.1922 Bozen Bolzano

Ultimina Mantoan
30.8.1922 Bozen Bolzano

Wilhelmine Schranzhofer
12.10.1922 Brixen Bressanone

Giovannina Altafini
17.10.1922 Bozen Bolzano

Rina Condotta
10.12.1922 Meran Merano

97
Oride Baldini
5.7.1923 Bozen Bolzano

Rina Faccioli
21.7.1923 Bozen Bolzano

Bruna Righi
27.7.1923 Bozen Bolzano

Matilde Guadagnini
2.8.1923 Bozen Bolzano

Iolanda Tronca
30.8.1923 Bozen Bolzano

Paula Pichler
1.10.1923 Bozen Bolzano

Maria Posch
1.11.1923 Brixen Bressanone

Olga Zago
4.11.1923 Bozen Bolzano

Santina Bonifaccio
28.11.1923 Bozen Bolzano

Idelmino Favero
6.12.1923 Bozen Bolzano

96
Maria Ladurner
11.6.1924 Bozen Bolzano

Anna Oberprantacher
20.7.1924 Meran Merano

Norma Boninsegna
17.9.1924 Bozen Bolzano

Elsa Stevanato
6.9.1924 Bozen Bolzano

Marianna Verdorfer
9.9.1924 Meran Merano

Esterina Lago
8.11.1924 Bozen Bolzano

Carmela Pirone
9.11.1924 Meran Merano

Teresa Stefani
3.11.1924 Bozen Bolzano

Maria Soranzo
29.11.1924 Bozen Bolzano

Virginia Toffoli
14.11.1924 Leifers Laives

Memo:

!

Gemeinde Brixen und WOBI

Gemeinsam für eine gute Lebensqualität

Das Wohnbauinstitut hat seine Beziehungen zur Stadtverwaltung von Brixen verstärkt. Zwei Gebäude sind im Bau, die das Angebot an Sozialwohnungen erweitern werden. Generaldirektor Wilhelm Palfrader besichtigte zusammen mit Vizebürgermeister Claudio Del Piero und den Wobi-Mitarbeitern Matteo Meraner und Stefano Gaddi das Wohnhaus in der Wolkensteinstraße in Milland, wo dank der Zusammenarbeit mit den örtlichen Carabinieri die Nutzung einer Wohnung für kriminelle Zwecke aufgedeckt und verhindert werden konnte.

IPES e comune di Bressanone

Assieme per la qualità del vivere

L'Istituto per l'edilizia sociale ha rafforzato il rapporto con l'amministrazione comunale di Bressanone. Sono in fase di realizzazione due immobili che amplieranno l'offerta di residenzialità pubblica. Il Direttore Generale Wilhelm Palfrader insieme al Vice-Sindaco Claudio Del Piero assieme ai funzionari IPES Matteo Meraner e Stefano Gaddi hanno ispezionato il condominio di via Wolkenstein a Millan, dove è stato stroncato l'utilizzo a fini delinquenziali di uno spazio abitativo, grazie alla collaborazione con i Carabinieri del comando di zona.



Matteo Meraner, Vice-Sindaco di Bressanone Claudio Del Piero, Direttore Generale IPES Wilhelm Palfrader e Stefano Gaddi.



Il Vice Presidente Schönsberg con la Presidente Tomi



La Presidente Canestrini con Schönsberg e Palfrader



Il Presidente Buratti con Schönsberg e Palfrader

Le foto sono state scattate prima dell'emergenza Covid-19

&

Stadtviertel von Bozen und WOBI

Für das Wohnbauinstitut bleibt eine gute Beziehung zu den Stadtvierteln der größeren Ortschaften des Landes ein zentrales Anliegen. Aus diesem Grund wird der Dialog mit den gewählten Institutionen der Hauptstadt Bozen auch im Jahr 2020 fortgesetzt. Das Wohnbauinstitut unterhält eine ständige Beziehung zu den Stadtviertelräten, um die Lebensqualität der lokalen Gemeinschaften zu verbessern. Der Dialog und die gemeinsame Bewältigung der auftretenden Probleme im Zusammenhang mit den Wohnungen des Wohnbauinstitutes war Gegenstand von Gesprächen mit den Präsidenten Buratti (von Gries-Quirein), Canestrini (Haslach Oberau) und Tomi (Europa-Neustift).

IPES e quartieri di Bolzano

Tra le linee strategiche approvate dal Consiglio di Amministrazione IPES, centrale rimane il rapporto con i quartieri delle municipalità più grandi. Per questo, prosegue anche nel 2020 il dialogo con le istituzioni eletive del Capoluogo. IPES mantiene un costante rapporto con i Consigli di Circoscrizione al fine di migliorare la qualità della vita delle comunità di zona. Il dialogo e la gestione congiunta delle problematiche legate alla presenza degli insediamenti abitativi IPES, è stato oggetto del confronto con i Presidenti Buratti (Gries-San Qurino), Canestrini (Oltrisarco-Aslago) e Tomi (Europa-Novacella).

Verlassene Fahrzeuge Automezzi abbandonati

Die in den Innenhöfen und überdachten Räumen der Institutsgebäude zurückgelassenen Fahrzeuge sind ein Thema, welches das Wohnbauinstitut seit jeher beschäftigt. Dafür gibt es viele Gründe, vom Tod der Eigentümer bis zum Verlassen aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten oder Auswanderung. Die Städte Bozen und Meran sind am meisten von dieser Situation betroffen. Aufgrund der in den Tanks von Autos und Motorrädern enthaltenen Treibstoffe kann dies auch Auswirkungen auf die Sicherheit haben. In der letzten Ausgabe von VIWO haben wir hervorgehoben, dass die Kosten für die Entfernung, den Transport und/oder die Entsorgung von den Eigentümern der Fahrzeuge bzw. deren Erben getragen werden müssen. Das Wohnbauinstitut hat auch Gespräche mit den Polizeistellen der größeren Gemeinden Südtirols begonnen, um einheitliche Vorgangsweisen auf Landesebene festzulegen.

Quello degli automezzi abbandonati nei cortili e negli spazi coperti di proprietà dell'Istituto è un tema da sempre all'attenzione degli uffici IPES. Molteplici i motivi. Dal decesso dei proprietari all'abbandono per difficoltà economiche o espatri. Bolzano e Merano le zone più interessate dal fenomeno che ha risvolti anche legati alla sicurezza per via dei carburanti presenti nei serbatoi di auto e moto. Nel precedente numero di VIWO abbiamo evidenziato come i costi di rimozione, trasferimento e/o smaltimento sono a carico degli intestatari dei mezzi o eredi degli stessi. IPES ha avviato anche un confronto con i Comandi delle Polizie Locali dei maggiori Comuni dell'Alto Adige per definire modalità operative uniformi su tutto il territorio provinciale.



Danke Grazie

Grußworte an unsere langjährigen Mitarbeiter
Omaggio ai nostri collaboratori storici

Margot Dallago

Margot Dallago war seit 1978 beim Wohnbauinstitut angestellt. Nach einem Beginn in der Mietbuchhaltung, wo sie bis 1989 blieb, wechselte sie in die technische Abteilung, wo sie im Laufe der Jahre verschiedene Sekretärsaufgaben in den technischen Büros übernahm. Seit 2002 ist sie als Sekretärin des Direktors der technischen Abteilung tätig, eine heikle, komplexe und höchst verantwortungsvolle Aufgabe, die Margot mit großer Ausgewogenheit und Professionalität ausgeführt hat. Ihr gebührt ein großer Dank für alles, was sie im Laufe der langen Dienstzeit geleistet hat, verbunden mit dem Wunsch für eine schöne Zeit in ihrem wohlverdienten Ruhestand.



Margot Dallago

Adolfo (Dodo) Detassis

Geometra, assunto nel 1979, ha contribuito con il proprio lavoro alla realizzazione di un grandissimo numero di edifici dell'IPES. È partito dai piccoli cantieri di provincia (Meltina, Silandro, Tesimo ecc.), fino ad assumere un ruolo centrale nelle grandi opere di Bolzano (ex Semirurali, Firmian e Casanova), per chiudere negli ultimi anni con Laives e con impegnativi progetti di risanamento energetico. Una grande professionalità, unita ad indubbiie capacità di mediazione e di conoscenza dell'animo umano, gli ha consentito di trovare adeguate soluzioni per superare le innumerevoli problematiche affrontate. Sempre disponibile nei confronti dei colleghi, che si sono rivolti a lui per consigli in campo lavorativo e sindacale. Ha svolto per quarant' anni il ruolo di rappresentante sindacale con grande impegno e spirito costruttivo. Anche a lui un grande ringraziamento ed un augurio di ogni bene per la nuova vita.



Dodo Detassis

Eleonora Salvagno

Eleonora Salvagno è stata assunta presso l'Istituto il 16.01.1979 con la qualifica di Ragioniera e, dopo 40 anni di servizio presso l'IPES, è andata in pensione con il primo gennaio 2020. Dopo la sua assunzione presso l'allora "ufficio ragioneria" nel gennaio del 1979, le è stato conferito incarico di seguire l'economato dell'Istituto, un settore importante ed impegnativo che la signora Salvagno ha gestito, nel corso degli anni, con grande professionalità. Le sono sempre state riconosciute particolari capacità organizzative e grande efficienza e competenza. Queste qualità l'hanno caratterizzata in modo ininterrotto fino alla data del suo pensionamento. A Lei rivolgiamo un grande riconoscimento e ringraziamento per la Sua pluriennale collaborazione con l'Istituto ed i migliori auguri per la nuova fase di vita che l'attende.



Impressum Colophon

Mieterinfo Bollettino IPES 83/2020
26. Jahrgang / Anno XXVI

Eigentümer und Herausgeber Proprietario ed editore

Institut für den sozialen Wohnbau
des Landes Südtirol
Istituto per l'edilizia sociale
della Provincia autonoma di Bolzano
39100 Bozen / Bolzano
Horazstraße / via Orazio 14
Tel. 0471 906 666
info@wobi.bz.it info@ipes.bz.it
www.wobi.bz.it www.ipes.bz.it

Präsident / Presidente

Heiner Schweigkofler
Generaldirektor / Direttore generale

Wilhelm Palfrader

Presserechtlich verantwortlich

Direttore responsabile

Werner Stuppner

Redaktionsleitung

Direttore di redazione

Wilhelm Palfrader

Redaktion / Redazione

Heiner Schweigkofler, Gianfranco Minotti,
Barbara Tschennett, Nicoletta Partacini,
Irene Leitner, Werner Stuppner
Bei dieser Ausgabe haben mitgearbeitet /
A questo numero hanno collaborato:
Primo Schönsberg, Sonja Bisio, Monica
Lescio, Karin Wohlgemuth, Armin Prader,
Sabine Pettriffer, Stefano Gaddi, Othmar
Neulichedl, doc.bz

Redaktionsschluss

Chiusura redazione 31.5.2020

Design doc.bz

Druck / Stampa

Tezzele/Espria Srl, Lavis

Foto

Umschlag / copertina:
IDM Alto Adige/Alex Filz
Innenteil / interno: WOBI/IPES,
Shutterstock, Ivo Corra

Ermächtigung des Landesgerichtes

Bozen vom 13.12.1994, Nr. 22/94 /
Autorizzazione del Tribunale di Bolzano
n° 22/94 del 13.12.94

Erscheinungsweise / Pubblicazione

halbjährlich / semestrale Tiratura

Auflage / Copie

14.200

Versandart / Spedizione

Postabonnement / abbonamento postale

Bestellungen (kostenlos)

sowie Adressenänderungen schriftlich
an das Institut für den sozialen Wohnbau,
Redaktion „Mieterinfo“, Horazstraße 14,
39100 Bozen

Notiziario trimestrale non in vendita;
può essere richiesto gratuitamente
all'Istituto per l'edilizia sociale,
Redazione "Bollettino IPES",
via Orazio 14, 39100 Bolzano.

Die Veröffentlichung von Artikeln und
Fotos ist bei Angabe der Quelle erlaubt.
Diese Zeitung wurde auf gestrichenem
matt Papier ohne Holz, ECF chlorine
Free, EU Ecolabel gedruckt.

La pubblicazione di testi e foto è
consentita citandone la fonte. Questo
periodico è stato stampato su carta
patinata opaca senza legno,
ECF chlorine free, EU Ecolabel

Kids:



Wir basteln eine Wasser- melone Creiamo insieme un'anguria

Eine sehr einfache Idee, die sich sicherlich für Kinder ab dem Kindergartenalter eignet!

Un'idea molto semplice, sicuramente adatta ai bambini dalla scuola materna in su!



Das brauchst du:

- ziemlich dicker dunkelgrüner Karton
- Ausschnitte aus hellgrünem und rotem Karton, von geringerem Gewicht
- UHU Stick-Klebstoff
- Vinylkleber
- Bleistift und Radiergummi
- Schere
- kleine schwarze Knöpfe

So wirds gemacht:

Wir schneiden den grünen Karton, ziemlich dick, in Form eines Halbmondes aus. Mit einem Bleistift zeichnen wir im gekrümmten Teil des Blattes einen Rand von einigen Zentimetern: dies wird der Rand der Wassermelone, oder „die Schale“ der Frucht sein.

Wir schneiden die helle Pappe, hellgrün und rot, in viele unregelmäßige Quadrate und legen sie getrennt in einigen Schalen oder auf die Arbeitsplatte.

Beginnen wir zunächst mit dem Rand: wir tragen den UHU Stick-Klebstoff auf den Rand auf und bedecken dann die Fläche mit hellgrünen Quadraten, wobei wir versuchen, diese regelmäßig anzuordnen, ohne zu viele Leerräume zu lassen und ohne sie zu überlappen.

Nun gehen wir zu Rot über. Wir tragen den Stick-Kleber im Inneren der Figur, im mittleren Teil der Karte, auf die roten Steine auf. Wenn die hellgrünen und roten Steine geklebt und trocken sind, tragen wir kleine Tropfen Vinylkleber auf den roten Teil der Karte auf: An diesen Stellen werden die Knöpfe angebracht.

Diese Collage-Bastelarbeit kann als Dekoration für das Schlafzimmer verwendet werden, aber auch magnetisiert auf dem Kühlenschrank ausgestellt oder kann als Gruß- oder Einladungskarte verwendet werden. Kurzum, sie eignet sich, wie immer, für verschiedene Zwecke!



Ti serviranno:

- cartoncino verde scuro piuttosto spesso
- ritagli di cartoncino verde chiaro e rosso, di gramatura inferiore
- colla stic UHU
- colla vinilica
- matita e gomma
- forbici
- bottoncini di colore nero



Si fa così:

Tagliamo il cartoncino verde, piuttosto spesso, a forma di mezzaluna. Con una matita tracciamo un bordo di un paio di centimetri nella parte ricurva del foglio: questo sarà il bordo dell'anguria, ovvero 'la buccia' del frutto.

Tagliamo il cartoncino leggero, di colore verde chiaro e rosso, in tanti quadratini di forma anche irregolare, disponendoli separati dentro alcune ciotoline o sul piano di lavoro.

Partiamo innanzi tutto dal bordo: si applica la colla stic sul bordo e poi si ricopre la superficie con i quadratini di colore verde chiaro, cercando di disporli con regolarità, senza lasciare troppi spazi vuoti e senza sovrapporsi.

Passiamo al rosso. Applichiamo la colla stic all'interno della figura, nella parte centrale del cartoncino incollare sopra le tessere di colore rosso. Quando le tessere verde chiaro e rosse sono state incollate e sono asciutte, posizioniamo delle piccole gocce di colla vinilica sulla parte rossa del cartoncino: in corrispondenza di questi punti verranno attaccati i bottoni.

Questo collage può essere usato come decorazione per la cameretta, ma anche magnetizzato per essere esposto sul frigorifero, o trasformato in un biglietto di auguri o di invito. Insomma, come sempre, si presta a varie applicazioni d'uso!

Wohnungsbörse

Das Wohnbauinstitut stellt allen Mietern, die ihre Wohnung tauschen wollen, weil sie auf der Suche nach einer anderen, natürlich immer nur geeigneten Wohnung sind, die Rubrik „Wohnungsbörse“ zur Verfügung. Es muss sich um einvernehmliche, gegenseitige Wohnungstauschs handeln, welche dem Institut keine Ausgaben verursachen dürfen. Schreiben Sie einfach dem Mieterinfo, wenn Sie aus irgend-einem Grund die Wohnung tauschen möchten, wenn Sie aus Arbeitsgründen oder zu einem sonstigen Anlass eine Wohnung in einer anderen Ortschaft suchen. Vergessen Sie bitte nicht die Rufnummer anzugeben!

Mercatino della casa

L'IPES mette a disposizione la rubrica del "mercatino" del cambio della casa agli inquilini intenzionati a cambiare il loro alloggio con un altro di diversa tipologia o ubicazione ma pur sempre adeguato. Si deve trattare comunque di un reciproco scambio di alloggio che non comporti spese di sorta per l'Istituto. Se per un qualche motivo volete cambiare casa, se per motivi di lavoro o altro cercate una casa in un'altra località, scrivete semplicemente alla redazione del Bollettino, indicando il vostro numero di telefono.

Bozen Bolzano

Eine Familie aus Bozen besetzt in der Reschenstraße 57/b eine 54 m² große Wohnung mit Aufzug bestehend aus Küche, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmern, Bad, 2 Balkone und Keller. Die Familie würde gerne mit einer ähnlichen Wohnung, in einem kleinen Dorf, im ganzen Land, womöglich mit Garten tauschen.

Una famiglia di Bolzano occupa in via Resia 57/b un alloggio con ascensore di 54 m² composto da soggiorno, cucinino, 2 stanze, bagno, 2 balconi e cantina. La famiglia cerca un alloggio in un piccolo paese di tutta la provincia possibilmente con giardino.

Tel. 327 573 9859
Tel. 0471 203 381

//

Eine Familie besetzt in Bozen eine 65 m² große Wohnung bestehend aus Vorraum, Küche, Wohnzimmer, 2 Zimmer, Bad, Balkon und Keller. Die Familie würde gerne mit einer ähnlichen Wohnung, oder mit einem Zimmer mehr, in Bozen oder Meran tauschen.

Una famiglia occupa a Bolzano un alloggio di 65 m² composto da atrio, cucina, soggiorno, 2 stanze, bagno, balcone e cantina. La famiglia cerca un alloggio, anche con una stanza in più, a Bolzano o Merano.

Tel. 389 892 8177

Eine Mieterin besetzt in der Baristraße 32/L in Bozen, eine 91 m² große Wohnung bestehend aus Wohnzimmer, Küche, 3 Zimmer, 2 Bäder, Keller und Garage. Sie würde gerne mit einer ähnlich großen Wohnung oder mit einem Zimmer mehr im Stadtviertel Europa-Neustift womöglich Dalmatienviertel, Palermostraße, Neutstifterweg und Romstraße tauschen.

Inquilina con appartamento sito in Via Bari 32/L, 91 m², 3 stanze, soggiorno, cucina, doppi servizi, cantina e garage, cerca appartamento analogo o con una stanza in più nella zona Europa Novacella, preferibilmente in via Dalmazia, Via Palermo, Via Novacella, Via Roma.

Tel. 333 581 3816
am späten Nachmittag
tardo pomeriggio

//

Eine Mieterin aus Bozen besetzt eine 55 m² große Wohnung in der Turinstraße 81/E bestehend aus Wohnzimmer mit Kochnische, 1 Zimmer, Bad, Keller und Autoabstellplatz. Die Mieterin würde gerne mit einer ähnlichen Wohnung, oder mit einem Zimmer mehr, in Bozen oder Meran tauschen.

Un inquilina di Bolzano occupa in Via Torino 81/E un alloggio di 55 m² composto da salotto con cucinino, 1 stanza, bagno, cantina e posto macchina. L'inquilina cerca un alloggio simile o con una stanza in più a Bolzano o Merano.

Tel. 389 237 2590

Brixen Bressanone

Eine Familie aus Brixen besetzt in der Guggenbergstraße im Erdgeschoss eine 57 m² große Wohnung bestehend aus Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad und Balkon. Die Familie würde gerne mit einer Wohnung mit einer Größe von 45 m² bis 65 m² in Brixen Zone Mozartallee und V. Veneto Str. tauschen.

Una famiglia di Bressanone occupa un alloggio di 57 m² in via Guggenberg al piano terra composto da cucina, soggiorno, camera, bagno e balcone. La famiglia cerca un alloggio tra i 45 m² e 65 m² a Bressanone zona viale Mozart e via V. Veneto.

Tel. 3477 489 588

//

Eine Mieterin aus Brixen besetzt in der Köstlanerstraße 83 eine 92 m² große Wohnung im 1. Stock bestehend aus Wohnzimmer, Küche, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder, 2 Balkone und Keller. Die Mieterin würde gerne mit einer ähnlichen Wohnung im Erdgeschoss mit Garten in Brixen oder Umgebung tauschen.

Un inquilina di Bressanone occupa in via Castellano 83 un alloggio di 92 m² al primo piano rialzato composto da soggiorno, cucina, 3 stanze da letto, 2 bagni, 2 balconi e cantina. L'inquilina cerca un alloggio simile al piano terra con giardino zona Bressanone e d'intorni.

Tel. 320 800 7597
Tel. 327 718 3545

Meran Merano

Eine Familie aus Meran besetzt in der Rosministraße 12 eine 87 m² große Wohnung bestehend aus Küche, 3 Zimmern, Bad, Keller, Garage und Garten. Die Familie würde gerne mit einer ähnlichen Wohnung in Brixen tauschen.

Una famiglia di Merano occupa un appartamento di 87 m² in via Rosmini 12 composto da cucina, soggiorno, 3 stanze da letto, bagno e 2 balconi. La famiglia cerca un alloggio simile o più grande a Merano con un giardino privato.

Tel. 388 407 5791

Andere Altri

Natz Schabs Naz Sciaves

Eine Familie aus Natz Schabs Fraktion Aicha besetzt eine 71 m² große Wohnung bestehend aus Küche, 3 Zimmern, Bad, Keller, Garage und Garten. Die Familie würde gerne mit einer ähnlichen Wohnung in Brixen tauschen.

Una famiglia di Naz Sciaves, frazione Aica occupa un appartamento di 71 m² composto da cucina, 3 stanze, bagno, cantina, garage e giardino. La famiglia cerca un alloggio simile a Bressanone.

Tel. 348 900 3620

//

Sarnthein Sarentino

Eine Familie besetzt in Sarnthein eine 90,5 m² große Wohnung bestehend aus Küche, Wohnzimmer, 3 Zimmern, 2 Bädern, Balkon, Autoabstellplatz und Keller. Die Familie würde gerne mit einer ähnlichen Wohnung mit einem Zimmer mehr (>100 m²) tauschen.

Una famiglia occupa a Sarentino un alloggio di 90,5 m² composto da soggiorno, cucina, 3 stanze, 2 bagni, balcone, cantina e posto macchina. La famiglia cerca un alloggio simile con una stanza in più (>100 m²).

Tel. 333 816 0124

**Hauptsitz
Sede principale**

Bozen Bolzano

Horazstraße / Via Orazio, 14
Tel. 0471 906 666
Fax 0471 906 799

**Allgemeiner Parteienverkehr
Orario per il pubblico**

von Montag bis Freitag
da lunedì a venerdì
ore 9.00–12.00 Uhr

Donnerstag / giovedì
ore 8.30–13.00 Uhr,
ore 14.15–17.00 Uhr

Solange die Covid-19 Pandemie andauert und keine anderen Bestimmungen in Kraft treten, findet der Parteienverkehr ausschließlich nach Terminvereinbarung statt.

Fintanto che la pandemia di Covid-19 durerà e non entreranno in vigore altre disposizioni, l'accesso al pubblico è possibile solo su appuntamento.

**Mieterservicestellen
Centro servizi all'inquilinato**

Bozen Bolzano

Mailandstraße / via Milano, 2
Tel. 0471 906 666
Fax 0471 906 709

Montag / lunedì
ore 9.00–12.00 Uhr

Donnerstag / giovedì
ore 9.00–12.00 Uhr
ore 14.15–17.00 Uhr

//

Amba-Alagi-Straße /
via Amba Alagi, 24
Tel. 0471 906 666
Fax 0471 906 850

von Montag bis Freitag
da lunedì a venerdì
ore 9.00–12.00 Uhr

Donnerstag / giovedì
ore 8.30–13.00 Uhr,
ore 14.15–17.00 Uhr

Brixen Bressanone

Romstraße / via Roma, 8
Tel. 0472 275 611

von Montag bis Freitag
da lunedì a venerdì
ore 9.00–12.00 Uhr

Donnerstag / giovedì
ore 8.30–13.00 Uhr,
ore 14.15–17.00 Uhr

Meran Merano

Piavestraße / via Piave, 12 B
Tel. 0473 253 525
Fax 0473 253 555

von Montag bis Mittwoch
da lunedì a mercoledì
ore 9.00–12.00 Uhr

Donnerstag / giovedì
ore 8.30–13.00 Uhr,
ore 14.15–17.00 Uhr

Bruneck Brunico

Michael-Pacher-Straße /
via Michael Pacher, 2
Tel. 0474 375 656
Tel. 0474 582 556

Dienstag / martedì
ore 9.00–12.00 Uhr,
ore 14.00–16.00 Uhr

Donnerstag / giovedì
ore 9.00–12.00 Uhr

Sterzing Vipiteno

Neustadt / via Città Nuova, 21
in der Gemeinde
presso la sede del Comune
jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
ogni 1° e 3° martedì del mese
ore 14.00–16.00 Uhr

Leifers Laives

Andreas Hofer Straße /
via Andreas Hofer, 65

Dienstag / martedì
ore 9.30–11.30 Uhr
im Sommer geschlossen
nel periodo estivo chiuso

Neumarkt Egna

Bonattiplatz / Piazzetta Bonatti, 1
beim Sanitäts- und Sozialsprengel
presso il distretto socio-sanitario
Mittwoch / mercoledì
ore 9.30–12.00 Uhr
im Sommer geschlossen
nel periodo estivo chiuso

Schlanders Silandro

Holzbruggweg /
via Ponte di Legno, 19
Tel. 0473 621 332
Fax 0473 732 142

Dienstags / martedì
ore 9.00–12.00 Uhr

